Nr. 101. — 1903.

Stettiner Zeitung.

Freitag, 1. Mai.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: vierteljährlich in Stettin 1 M., auf den deutschen Postanstalten 1 M. 10 Pf.; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 40 Pf. mehr.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum 15 Pf., Reklamen 30 Pf.

Annahme von Anzeigen Breitestr. 41—42 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Abonnements-Einladung.

Wir eröffnen hiermit ein neues Abonnement für die Monate **Mai** und **Juni** für die einmal täglich erscheinende **Stettiner Zeitung** mit 74 Pfg. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an, auch werden durch die bestellenden Postboten die Zeitungsbezugsgelder eingezogen. Die Stettiner Zeitung wird bereits Abends ausgegeben.

Die Redaktion.

Der Reichstag

mußte gestern, weil die Sozialdemokraten namentliche Abstimmung über den § 42 des Krankenversicherungsgesetzes veranlaßten, seiner Beschlußunfähigkeit wegen die Sitzung nach kurzer Zeit abbrechen. Die Interpellation des Grafen Limburg-Stirum, die sich nach der Bereitwilligkeit des Herrn Reichskanzlers erkundigte, über den Zeitpunkt der Kündigung der Handelsverträge Auskunft zu geben, kam auf die Tagesordnung einer alsbald anberaumten neuen Sitzung. Als Vertreter des Reichskanzlers gab der Staatssekretär Graf v. Posadowsky auf die Frage des Präsidenten die Erklärung ab, daß auch abgesehen von den wiederholt eingehend erörterten staatsrechtlichen Bedenken der Herr Reichskanzler zur Zeit aus dringenden sachlichen Gründen — die besonders die landwirtschaftlichen Interessen nahe berühren — keine Auskunft darüber geben könne; wann die bestehenden Handelsverträge durch neue ersetzt oder gekündigt werden. Er müsse deshalb die Beantwortung der Interpellation ablehnen. Obwohl mit dieser vorauszusehenden Erklärung die Erörterung der Interpellation gegenstandslos geworden war, wurde diese Erörterung durch die Rechte und das Zentrum herbeigeführt. Graf Limburg-Stirum leitete sie mit einer Kritik der bestehenden Handelsverträge ein, deren Kündigung — noch bevor man neue besitzt — nach seiner Behauptung das ganze Land erwartet. Der Graf Kanitz modifizierte dies dahin, daß man im Lande mit Beruhigung eine Kundgebung darüber erwarte, ob über neue Handelsverträge verhandelt werde oder die Kündigung der bestehenden als ernste Eventualität ins Auge gefaßt sei. Dieser konservative Redner machte, obwohl er unter Bezugnahme auf Frankreichs Vorgehen im Jahre 1891 die Kündigung sämtlicher Handelsverträge verlangte, doch das theoretische Zugeständnis, daß ein allgemeiner Zollkrieg nicht nur die Exportindustrie, sondern das ganze Erwerbsleben und auch die Landwirtschaft schwer schädigen müßte. Einen Druck will Graf Kanitz auf die Regierung nicht ausüben, die Ablehnung der Antwort erklärte er im Interesse der Regierung zu bedauern. Der Abg. v. Kardorff als Redner der Reichspartei sprach sich ähnlich aus. Er vertraut der Regierung, daß es ihr ernst damit ist, auf Grund des neuen Tarifs zu besseren Verträgen zu gelangen, meint aber, daß den staatserhaltenden Parteien im allgemeinen mehr Förderung zu teil werden sollte. Die Stellung der nationalliberalen Partei zu der Interpellation kennzeichnete der Abg. Paasche dahin, daß sie keinesfalls einen vertragslosen Zustand wolle, aber allerdings Ersatz der bestehenden Handelsverträge durch bessere wünsche. Die vom Abgeordneten Herold vertretene Stellungnahme des Zentrums unterschied sich von der der konservativen Redner durch eine stärkere Betonung des Wunsches, zu neuen Verträgen zu gelangen, wenn auch mit der Reserve, gegen die vorzulegenden Verträge zu stimmen, wenn sie den Bedürfnissen der Landwirtschaft nicht entsprechen sollten — wie die allgemeine Formel lautet, bei der der Abg. Herold sich bekanntlich nicht genau dasselbe denkt wie die Führer des Bundes der Landwirte. Als eine geschickte Dokumentierung der Unterwerfung der ganzen konservativen Partei unter die Bundesleitung charakterisierte der Abg. Richter (frs. Vp.) die Interpellation. Im übrigen sprachen die Abgg. Barth und Gothein. Die Sozialdemokraten schwiegen. Graf Posadowsky hatte unmittelbar nach der Abgabe seiner Erklärung den Saal verlassen, und es wohnte der Debatte kein Regierungsvertreter bei. Heute soll die Beratung des Krankenversicherungsgesetzes fortgesetzt werden.

Im Abgeordnetenhause

wurde gestern zunächst nach kurzer Diskussion bei dem Rentenablösungsgesetze für Lauenburg die Regierungsvorlage wieder hergestellt und so das Gesetz definitiv angenommen. — Sodann wurde zu dem Gesetze über die polizeiliche Regelung des Feuerlöschwesens ein der Regierung genehmer konservativer Antrag angenommen, wonach nur die Kreis-, Bezirks- und Provinzialbehörde bezügliche Polizeiverordnungen zu erlassen befähigt sind. Das ganze Gesetz wurde darauf gleichfalls genehmigt. — Der Antrag der Unterrichtskommission, die Regierung solle in eine sorgfältige Prüfung des Antrages Frhr. v. Zedlitz auf Umwandelung der Trakehner Gestütsschulen in öffentliche Volksschulen eintreten und dem Hause in der nächsten Tagung über das Ergebnis Mitteilung machen, wurde nach einigen Auseinandersetzungen zwischen dem Antragsteller und dem Regierungskommissar über die einschlägigen Rechtsfragen nahezu einstimmig angenommen. Es folgten bei sich mehr und mehr leerendem Hause Petitionsberichte ohne Diskussion von allgemeinem Interesse. Um 4½ Uhr vertagte sich das Haus auf Freitag.

König Georg in München.

König Georg von Sachsen traf gestern nachmittag 4 Uhr 40 Min. in München ein. Zum Empfang war der Prinz-Regent mit den Ministern erschienen. Als der Hofzug in die Halle einfuhr, erdröhnten vom Marsfelde her die Ehrensalute, die auf dem Perron aufgestellte Ehrenkompagnie präsentierte unter den Klängen der Nationalhymne. Der Prinzregent eilte, als der König dem Salonwagen entstieg, auf ihn zu, umarmte und küßte ihn. Nach Begrüßung der anwesenden Prinzen und der übrigen zum Empfang erschienenen Persönlichkeiten schritt der König an der Seite des Prinzregenten die Ehrenkompagnie ab, worauf sie sich in das Fürstenzimmer des Bahnhofes begaben wo ein kurzer Cercle abgehalten wurde. Nach demselben begaben sich der König und der Prinzregent in offenem Galawagen, eskortiert von einer Eskadron schwerer Reiter, zum Residenzschlosse. Am Abend fand im Königlichen Schlosse ein Familiensouper des baierischen Königshauses statt. — Der Prinzregent hat den König von Sachsen zum Inhaber des 15. Baierischen Infanterie-Regiments ernannt, dessen früherer Inhaber der König Albert von Sachsen war. — König Georg ernannte seinen Gesandten Baron Friesen zum Wirklichen Geheimen Rat und verlieh zahlreiche Ordensdekorationen, darunter das Großkreuz des Albrechtsordens mit goldenem Stern an den Ministerpräsidenten Baron Podewils, das Komturkreuz an den Ersten Bürgermeister von Borscht, welchem der König seine ganz besondere Freude über den glänzenden und freundlichen Empfang seitens der Stadt zum Ausdruck bringen ließ.

König Eduard beim Papst.

König Eduard von England wurde gestern nachmittag vom Papst im Vatikan empfangen. Anders als s. Zt. beim Papstbesuch Kaiser Wilhelms war das Militärspalier nur auf kurzen Strecken des langen Weges vom östlichen zum westlichen Ende der Stadt aufgestellt, so vor der Botschaft auf der Piazza Venezia und im päpstlichen Borgo. Punkt 4 Uhr verließ der König die Botschaft in zwei geschlossenen Equipagen des Botschafters, gefolgt von zwei offenen Wagen und von englischen und italienischen Detektivs, eskortiert von acht Radfahrern, da der König berittene Karabinieri als Eskorte abgelehnt hatte. Viele Neugierige füllten die Straßen und entblößten bei der Vorüberfahrt schweigend das Haupt, während die Truppenabteilungen präsentierten und die Musikkorps die englische Hymne spielten. Ein starker Trupp irischer Pilger auf der Freitreppe der Peterskirche bereitete dem König ein Huldigung. In der wenige Schritte breiten neutralen Zone außerhalb des rückwärtigen Portals des Vatikans hielten zwei Karabinieri und zwei Schweizer Wache. Innerhalb des Vatikans war kein Fremder zugelassen und durch strengste Weisungen jedem Erscheinen neugieriger Insassen in den Höfen, auf den Galerien, Terrassen und an den Fenstern vorgebeugt. Nach der Einfahrt in den Vatikan fuhr der König, der Feldmarschallsuniform mit dem Hosenbandorden angelegt hatte, durch die inneren Höfe in den Hof von San Damaso, wo die Palastgarden mit Fahne aufgestellt waren. Der König wurde nach dem Verlassen des Wagens vom Majordomus und andern päpstlichen Würdenträgern empfangen und begab sich in feierlichem von Schweizergarden geleiteten Zuge nach der Sala Clementina, wo ihn der Oberstkämmerer Monsignor Bisleti mit den Würdenträgern der Geheimen Anticamera erwarteten. Von 12 Nobelgardisten werden die militärischen Ehren erwiesen. Sodann begab sich der König mit dem Gefolge nach der Privatwohnung des Papstes. Hier kam der Papst dem König entgegen und beide betraten dann allein das Kabinett des Papstes, wo zwei gleichartige Sessel aufgestellt waren. Die Unterredung dauerte 25 Minuten. Dann führte der Oberstkämmerer das englische Gefolge herein, das der König dem Papste vorstellte. Darauf gab der Papst dem König Eduard bis an die Tür des geheimen Vorzimmers das Geleite, wo der König sich verabschiedete, worauf er unter denselben Förmlichkeiten, wie bei der Ankunft, den Vatikan verließ. Er fuhr von dort um 5 Uhr direkt nach dem Quirinal, wo er nach 5¼ Uhr eintraf. Auf der englischen Botschaft fand am Abend zu Ehren des Königs Eduard ein Festmahl statt, an welches sich ein Empfang der englischen Kolonie anschloß.

Der „Osservatore Romano“ weist darauf hin, daß der Katholizismus in England seit Heinrich VIII. große Fortschritte gemacht, die Berechnungen der Rationalisten durchkreuzt und die englischen Herrscher veranlaßt habe, auch für die Person des Kirchenoberhauptes lebhafteres Interesse an den Tag zu legen. Die liberale Presse behandelt den Besuch kühl und betrachtet ihn als politisch unbedeutend, wenn schon die „Tribuna“ so weit geht, ihn unter die sportlichen Unternehmungen Eduards zu rechnen und auf die Stufe der Kolosseumsbesichtigung stellen. König Eduard, angeblich höchst überrascht durch die geistige Klarheit Leos, soll geäußert haben, der Papst scheine 63, nicht 93 Jahre alt zu sein. Ohne Rampolla zu besuchen, kehrte der König direkt nach dem Quirinal zurück.

Am Abend überbrachte der päpstliche Geheimkämmerer Mazzolini dem englischen Botschafter für König Eduard eine Photographie des Papstes mit dessen eigenhändiger Unterschrift. Wie verlautet, hat der Papst mit dem König über die Lage der Katholiken in England gesprochen und mit großer Wärme der Königin Viktoria gedacht, die er 1846 kennen gelernt hat. Der Papst drückte die Hoffnung aus, König Eduard werde den Katholiken dieselbe Freiheit erhalten, wie sie sie unter der Königin Viktoria hatten.

Zum Submissionswesen.

Zur Verbesserung des Submissionswesens sind jetzt im Arbeitsministerium neue Entwürfe aufgestellt und zur Anhörung der Interessenten an einzelnen Stellen öffentlich zur Einsicht ausgelegt worden. Die Entwürfe enthalten einige Bestimmungen über die Abrechnung, die Zahlungen, den Vorbehalt des Zuschlags, Ursprung der Materialien u. s. w., die den Bewerbern gegenüber eine günstigere Handhabung anbahnen. Demgegenüber sind auch andere Bestimmungen aufgenommen, die eine Verschärfung bedeuten, wie z. B. ein Paragraph, wonach Erdarbeiten den Bietern gestattet sein soll, die von der Verwaltung angestellten Versuche zur Feststellung der Bodenbeschaffenheit zur Kenntnis zu erhalten, ohne daß die Behörde für deren Richtigkeit eine Gewähr leistet. Durch diese Bestimmung, die sich auch in andern Verträgen findet, sind bei Eisenbahnbauten, bei Deich- und Hafenanlagen, schon oft Hunderttausende verloren gegangen, weil die Unternehmer sich auf die Richtigkeit der von den Baubeamten gemachten Angaben glaubten verlassen zu dürfen. Man muß fragen, warum der Staat die Gewähr für die Richtigkeit der in Betracht kommenden Zahlen, die den Berechnungen und der Baugenehmigung zu Grunde liegen, ablehnt, obwohl er selbst die Beamten auf die Richtigkeit ihrer Angaben und Messungen vorher eidlich verpflichtet. Es widerspricht das ausdrücklich dem Runderlaß vom 23. Januar 1886, wonach die Unternehmer ihre Preise durch Berechnung ermitteln sollen und zwar auf Grund der Anschläge sowie von „Zeichnungen, die ihrer Art und ihrem Umfange nach die Arbeiten so weit klarstellen, daß die Unternehmer bei sachgemäßer Benutzung dieser Unterlagen die seitens der Verwaltung gestellten Anforderungen völlig zu übersehen vermögen“. Hiernach hätte doch die Staatsbehörde die Pflicht, für Brückenpfeiler, Bahnbauten in sumpfigem Gelände usw. die Bodenuntersuchungen schon im Interesse eines richtigen Voranschlags absolut genau vorzunehmen, damit nicht hinterher Störungen oder Ueberschreitungen eintreten, die zu vermeiden gewesen wären.

Aus dem Reiche.

Der Kaiser ist gestern nachmittag kurz vor 6 Uhr in Bückeburg eingetroffen und am Bahnhofe vom Fürsten Georg und sämtlichen dort anwesenden Mitgliedern des fürstlichen Hauses empfangen worden. Nach herzlicher Begrüßung erfolgte unter begeisterten Zurufen der die Straße einsäumenden Menschenmenge die Fahrt zum Residenzschloß. Im Schloßhofe war das 7. Jägerbataillon aufgestellt. Abends fand im Palais der Fürstin-Mutter Familienmahl, später im Residenzschloß Hofkonzert statt. — Der Elbstromdirektor Ober- und Geh. Baurat Georg Messerschmidt ist in Magdeburg in eben vollendetem 50. Lebensjahre gestorben. — Die Berliner Stadtsynode hat beschlossen, eine Anleihe von zwei Millionen Mark aufzunehmen. — Die diesjährige Konferenz der preußischen Landesdirektoren findet am 30. Juni in Danzig statt. — Der Witwe des Botschafter v. Keudell sind vom deutschen Kaiser, vom Reichskanzler Graf Bülow und von der Königin-Witwe Margarita von Italien herzlich gehaltene Beileidsdepeschen zugegangen. — In Darmstadt ist in gestriger Nacht der vortragende Rat in der Ministerialabteilung für öffentliche Gesundheitspflege, Obermedizinalrat Kraußer, welcher in der vorigen Woche beim Absteigen von einem Wagen der elektrischen Straßenbahn zu Falle gekommen war und eine Strecke mit fortgeschleift wurde, seinen Verletzungen erlegen. — In Berlin ist der Journalist Max Wienecke, der in den Konitzer Prozessen als Zeuge eine Rolle gespielt und später in Berlin ein Detektivbureau unterhalten hat, wegen Betruges und Unterschlagung verhaftet. — In Dresden wird zur Beratung in Angelegenheiten der Ausstellung in St. Louis Ende Mai ein deutscher Kunstgenossenschaftstag abgehalten. — In Altona beging der Vollziehungsbeamte Johannsen erhebliche Unterschlagungen vereinnahmter Steuerbeträge. Die Steuerbehörde verlangt nochmalige Zahlung der an Johannsen übergebenen Beträge. Die Steuerzahler verweigern dies und werden es auf einen Prozeß mit der Stadtverwaltung ankommen lassen. — Der in Lübeck Ende März begonnene Ausstand der Steinsetzer, Rammer und Hilfsarbeiter ist beendet, beiderseits ist nachgegeben worden. — Die Bahnsteigsperre wird demnächst auch in Baden eingeführt werden. Dies geschieht zunächst nur auf den Strecken Mannheim- und Heidelberg—Karlsruhe und zwar vom nächsten 1. Juni ab.

Deutschland.

Berlin, 30. April. Das Herrenhaus beschäftigte sich in seiner heutigen Sitzung mit Petitionen. Einige von diesen betrafen das Kommunalsteuerprivileg der Staatsbeamten. Das Haus überwies sie entgegen einem auf Erwägung lautenden Antrage des Oberbürgermeisters Funck-Elberfeld der Regierung als „Material“. Ueber eine Petition, die aus Anlaß der Behandlung von Personen, die wegen Preßvergehens verhaftet waren, Regelung des Strafvollzugs verlangte, wurde zur Tagesordnung übergegangen. Auch hier war, und zwar vom Oberbürgermeister Bender-Breslau, Ueberweisung zur Erwägung beantragt worden. Morgen gelangt das Gesetz über die Vorbildung für den höheren Verwaltungsdienst zur Beratung im Plenum.

— Der Rechtsanwalt Dr. Alfred Sieveking in Hamburg hat als bisheriger Sachwalter der kaiserlichen Regierung die umfangreichen und mühsamen Vorarbeiten für die Geltendmachung der Ersatzansprüche, die von Deutschen aus Anlaß des südafrikanischen Krieges erhoben worden sind, beendigt. Seitens des Auswärtigen Amts ist nunmehr der derzeitige Verweser des Konsulats in Johannesburg, Vizekonsul Reimer, zum Kommissar für die weitere Vertretung der deutschen Reklamationen, soweit sie sich auf Transvaal und die Oranjeflußkolonien beziehen, bestellt worden. Die Interessenten werden daher in Zukunft etwaige, die Schadenersatzansprüche betreffende Anfragen und Eingaben unmittelbar an den kaiserlichen Vizekonsul Reimer in Pretoria, Adresse des kaiserlich deutschen Konsulats, zu richten haben. Diejenigen deutschen Reklamationen, die sich auf die Kapkolonie und Natal beziehen, werden, wie bisher, von dem damit beauftragten kaiserlichen Generalkonsulat in Kapstadt vertreten werden.

— Der dem Landtage zugegangenen Denkschrift über die bis Ende Dezember 1902 zur Errichtung landwirtschaftlicher Getreidelagerhäuser bewilligten und verwendeten Beträge, sowie über den Fortgang und den Stand dieser Bauten entnehmen wir folgendes: Den nach der vorjährigen Vorlage bestehenden 32 Getreidelagerhäusern ist das Getreidelagerhaus in Simmern (Rheinprovinz) hinzugetreten. Es befinden sich jetzt sonach 33 Getreidelagerhäuser im Betriebe. Für den Bau der Getreidelagerhäuser sind 4,515,847 Mark bereitgestellt und 4 117 494 Mark bisher verwendet worden. Der hiernach von den 5 Millionen noch vorhandene Restbetrag soll einstweilen für die vorbereitenden Neubauten und etwaige außerordentliche Aufwendungen für Zwecke des Kornhausbaues verfügbar bleiben.

— Das Zustandekommen der Krankenkassennovelle soll, wie im Reichstag am Schluß der Mittwochsitzung verlautete, nunmehr doch durch ein Kompromiß zwischen Zentrum und Sozialdemokraten gesichert sein. Das Zentrum soll, so meldet die „Frankf. Ztg.“, bezüglich des vielumstrittenen § 42 für die dritte Lesung die Zusicherung gemacht haben, erstens in dem Passus, wonach ein Vorstandsmitglied, Rechnungs- oder Kassenführer durch die Aufsichtsbehörde seines Amtes entsetzt werden kann, wenn Tatsachen bezüglich einer dieser Personen bekannt werden, welche sich als grobe Pflichtverletzung darstellen, hinter „Tatsachen“ den Zusatz zu machen „in Bezug auf die Kassenführung“ und ferner den auf Antrag des Zentrumsabgeordneten v. Savigny von der Kommission angenommenen Zusatz zu streichen, wonach die Kasse eine Dienstordnung für die Kassenbeamten zu beschließen hat, welche der Genehmigung der Aufsichtsbehörde unterliegt. Unter diesen Bedingungen sollen die Sozialdemokraten bereit sein, von der namentlichen Abstimmung über § 42 abzusehen.

— Der Besuch des deutschen Kaisers ist, dem „Osservatore Cattolico“ zufolge, dem Papst offiziell angemeldet worden. Sogleich nach der Ankunft des Kaisers wird Rampolla sich in die preußische Gesandtschaft begeben, um den Souverän willkommen zu heißen. Am 3. Mai um 1 Uhr wird auf der preußischen Gesandtschaft ein Frühstück stattfinden, dem der Kaiser und Rompolla beiwohnen werden. Gleich danach, um 3 Uhr, wird Kaiser Wilhelm sich in den Vatikan zum Besuch des Papstes begeben. Die Wagen und Pferde, welche zum Besuch des Kaisers im Vatikan benutzt werden sollen, sind gestern bereits in Rom eingetroffen.

Dem König Schach.

Historische Novelle von Carl Cassau.

[4] (Nachdruck verboten.)

Elise weinte laut um den Vater, aber angesichts des zahlreichen Leichengefolges unterdrückte sie den Schmerz und ging ins verödete Wohnzimmer, ihr Weh in den Sofakissen zu ersticken.

Unter den Leidtragenden befand sich auch der Baron Warkotsch aus Strehlen. Bis jetzt hatte er weder eine gerichtliche Urkunde über die empfangene Summe gebracht, noch sich als deren Inhaber gemeldet; vielmehr faßte er den teuflischen Plan, womöglich das Geld zu unterschlagen, denn seine Verhältnisse waren keineswegs so geordnet, als er anderen glauben machte.

Endlich, endlich war alles überstanden, was bei einem solchen Begräbnisse zusammenwirkt, um unser Leid ganz von vorn wieder aufzuwühlen. Nun fingen andere Sorgen an. Der General war stets ein guter Haushalter gewesen; so suchte man nun nach den baren Mitteln, fand aber nur einige Hundert Taler. Grenzenloser Schreck bemächtigte sich aller: was sollte nun aus Elise werden? —

Leo gab sich die größte Mühe. Er erzählte mit großer Treue die Scene, die er bei Ueberreichung der königlichen Order im Auftrage des Gouverneurs erlebt; zitierte des Generals Worte und bemerkte, daß der Schein, den der General in der Hand gehalten, in ein Geheimfach des Schreibtisches gelegt sei. Alles vergeblich! — Man durchsuchte den ganzen Schreibtisch, alle Behältnisse des Zimmers, jedes Buch, wendete jedes Aktenstück um; doch der Schein blieb verschwunden.

„Unglück über Unglück!“ jammerte der Leutnant. „Sollte jener Schuft, dieser Baron —?“

Aber wie kam er doch törichter Weise auf diesen Gedanken? War es nicht die Eifersucht, die ihn solche Gespenster sehen ließ? — Wohl, aber der Baron war kurz vorher bei dem General gewesen, er mußte, nein, er konnte etwas davon wissen; tags vorher war er ebenfalls dort, und Elise meinte sich noch erinnern zu können, daß von Geschäften die Rede sei. Leo schrieb deshalb mit Genehmigung Elisens ein Billet dieses Inhalts:

Mein Herr Baron!

Ich gebe mir die Ehre, Sie ganz ergebenst zu fragen, welcher Art Ihre letzten Beziehungen zu dem verstorbenen General von Boylen waren, und ob Sie von demselben vielleicht eine größere Summe in Verwahrung haben.

Indem ich mich beehre, Sie zu begrüßen, zeichne ich

Breslau, den 24. Januar 1756.

Mit Hochachtung

Leopold von Strachnitz.“

Hierauf gab Warkotsch persönlich Antwort, als er einige Tage später nach Breslau ritt. Er traf Leo am Ringe, rief ihn an und meinte vom Pferde herab:

„War ganz erstaunt, Herr von Strachnitz, von Ihnen dieses Schreiben zu erhalten, da ich nicht begreife, in welcher Eigenschaft Sie selbiges an mich richten!“

„Als zukünftiger Gemahl des Fräuleins —“

„Ah so, gratuliere, gratuliere! Sie vermissen eine größere Summe?“

„Ja!“

„Tut mir doppelt leid um Ihretwillen, da ein Leutnant auf eine gute Mitgift rechnen muß!“

„Herr Baron!“

„Verstehen Sie recht, ich meine es gut! Von einem Kapital des Generals weiß ich nichts. Meine Beziehungen zum General von Boylen waren rein freundschaftliche; er wünschte Aufschluß über eine Spekulation, die ich bereitwilligst gegeben; das ist alles!“

Er lächelte höhnisch, wie immer, faßte leicht an den Hut und ritt davon.

Leo aber stand da wie ein begossener Pudel; so viel jedoch war ihm klar: Warkotsch log; er hatte ein böses Gewissen, sein Gesicht verriet es. — Nun, vielleicht klärte sich doch noch alles auf. Wer aber Warkotsch gefolgt wäre, der würde entschieden keiner guten Meinung gewesen sein; denn kaum war Leo außer Sicht, so drehte sich der Baron auf seinem Braunen herum, zog eine abscheuliche Fratze und sagte: „Prinz von Habenichts, Du sollst das Heiraten wohl vergessen; mein soll sie werden, mein!“ setzte er mit flammender Leidenschaft hinzu.

Sein nächster Weg führte ihn durch viele enge Gassen der Vorstadt bis an ein niedriges Haus, dessen Tür sich auf ein gegebenes Zeichen öffnete. Ein Knabe nahm das Pferd beim Kopfe und führte es auf und ab. Drinnen aber kam ihm ein schmutziger Trödler entgegen und näselte:

„Seien Sie willkommen, Herr Baron; große Ehre für mein Haus, daß Sie nicht verschmähen, bei einem so armen Teufel einzutreten!“

„Laß das! Es handelt sich hier um ernsthafte Sachen!“

Josef Hirsch — das war der Name des Trödlers von zweifelhaftem Rufe — schaute verwundert auf.

„Kanntest Du den verstorbenen General von Boylen?“

„Werde ich doch den großen militärischen Herrn gekannt haben!“

„Sein Nachlaß wird in diesen Tagen versteigert werden; Du mußt für mich alle Möbel kaufen, an welche sich Erinnerungen knüpfen, die ich Dir nicht weiter auseinandersetzen kann. Außerdem gedenke ich noch immer, das Fräulein für mich zu gewinnen und sie später mit dem Erwerb des väterlichen Eigentums zu überraschen!“

„Ach, wie sind doch der Herr Baron auf einmal so romantisch geworden!“

„Gleichviel, Hirsch, für Deine Mühe bekommst Du zweihundert Taler; die gesamten Möbeln gehen aber direkt von hier unter meiner Aufsicht nach meinen Gütern ab!“

„Ganz, wie der Herr Baron befehlen!“

„Gut, passe also auf, wenn der Termin angezeigt wird!“ Er wandte sich zum Gehen; Josef Hirsch geleitete ihn bis zur Tür, öffnete und schloß dann schnell wieder.

„Was mag er doch haben, der Filz, der Spitzbube, der Leuteschinder, daß er so freigebig wird? Zweihundert Taler und des Generals Möbel? Lügen sind's, was er gesagt hat von dem Fräulein; das Fräulein wird sich hüten, einen Mann mit solch schmutzigem Herzen zu nehmen und weiß ich doch von dem jungen Herrn Leutnant! Was mag er haben? —“

Er legte den Kopf in die Hand und sann lange nach, dann schüttelte er das Haupt mit den grauen Locken und murmelte:

„Vielleicht ist drinn eine geheime Schuldverschreibung oder dergleichen, was ihm unbequem ist. Doch was geht's mich an. Ich fahre nicht schlecht dabei!“

Die Zeit rollte hinab in den Ozean der Vergangenheit, die Verhältnisse drängten, so las man denn eines Tages mit großen Lettern im Wochenblatte, daß nunmehr die Versteigerung des Hauses und des Mobiliars des verstorbenen Generals von Boylen Umstände halber stattfinden solle.

Und wieder war des Generals Haus voller Menschen, die Treppe auf, Treppe ab stiegen. Auch Josef Hirsch war da, ertrug alle Stöße und Püffe ruhig und kaufte das ganze Mobiliar des Hauses vom ersten bis zum letzten Stück, wie er den Auftrag hatte. Dann ließ er es aufladen und fortfahren, wohin? Niemand bekümmerte sich darum. Elise aber erzielte aus Haus und Mobiliar noch eine ziemlich beträchtliche Summe, die sie zinslich anlegte; dann aber reiste sie nach herzbrechendem Abschiede von Leo mit Tante Boylen nach Liegnitz, woselbst die alte Dame im Stift lebte, das nun auch Elise als Gesellschafterin der Insassin aufnahm.

Kurze Zeit darnach wurde auch Leopold von Strachnitz als Premierleutnant zu den Ziethenschen Husaren nach Potsdam versetzt.

Auf Gut Strehlen aber vollzog sich unterdes eine für den Beobachter wunderliche Scene. Die abgeladenen Möbel ließ der Baron alle, soweit sie verschließbar waren, auf den Saal des Herrenhauses bringen, wo er sie einzeln allein und geheimnisvoll der genausten Durchsuchung unterwarf, ob sie nicht etwa ein Geheimfach enthielten. Solche geheime Behältnisse wurden allerdings entdeckt, aber — das gesuchte Papier, der Handschein des Barons, war nicht darin. Am meisten beschäftigten Warkotsch diejenigen Möbel, die auf des Generals Zimmer selbst gestanden. Sie wurden Zoll für Zoll untersucht, besonders der Schreibtisch, ein wahres Meisterstück der Kunsttischlerei damaliger Zeit; aber alles vergeblich, das Papier fand sich nicht.

„Habe nun den Bettel für dreizehnhundert Taler am Halse,“ grollte der im Schweiß gebadete Baron, „konnte mir das eigentlich gleich denken; den Schein hat der Alte gleich verlegt, er ist verbrannt oder sonst abhanden gekommen; ich kann also ruhig sein. Was aber anfangen mit dem Bettel? — Am besten wär's, ich verbrennte Alles; aber das könnte Verdacht erwecken. Lieber verkaufe ich den Plunder wieder, doch den Schreibtisch behalte ich für mich!“

(Fortsetzung folgt.)

— Der Markenerlös der deutschen Invalidenversicherung hat im ersten Vierteljahr des laufenden Kalenderjahres 1903 eine besonders hohe Steigerung erfahren. Die Einnahme für den Markenverkauf betrug in den Monaten Januar, Februar, März 1903 an den 31 Versicherungsanstalten des deutschen Reichs zusammengenommen 31 463 00 Mark gegen 29 327 000 Mark in den entsprechenden Monaten des Vorjahres und 28 789 000 Mark im Jahre 1901. Die Steigerung betrug demnach 2,1 Millionen Mark, während sie in den entsprechenden Monaten des Vorjahres nur rund eine halbe Million betragen hatte. Besonders auffallend tritt die Verschiedenheit bei der Versicherungsanstalt der Reichshauptstadt Berlin auf, die um deswillen eine besondere Bedeutung hat, weil sie die einzige Anstalt mit rein städtischem Bezirk ist und deswegen die Schwankungen des städtischen Arbeitsmarktes zu besonders deutlichem Ausdruck bringt. Während im Vorjahre Berlin in den Einnahmen aus dem Markenerlös noch einen Rückgang von 25 000 Mark zeigte, weist es in diesem Jahre eine Zunahme von 182 000 Mark auf. Wenngleich wiederholt mit Recht davor gewarnt worden ist, aus dem Markenerlös der Invalidenversicherung allein Rückschlüsse auf eine günstige Lage des Arbeitsmarktes zu ziehen, so kann doch diesmal die gleichmäßigere Verteilung der Zunahme über alle Gegenden des deutschen Reiches kein Zufall sein. Zusammengenommen mit anderen Anzeichen vom Arbeitsmarkte, insbesondere mit den Ziffern der Arbeitsnachweise und der Krankenkassen, ergeben diese Zahlen immerhin das Bild einer allmählich sich bessernden Lage des Arbeitsmarktes.

Ausland.

Im ungarischen Parlament wies gestern im Verlaufe der Debatte über die Indemnitätsvorlage der Ackerbauminister Daranyi auf die schweren Folgen hin, die sich aus der Obstruktion ergeben würden. Er zählt die wichtigen Fragen seines Ressorts auf, deren Erledigung durch die Obstruktion vereitelt wird. Die Opposition unterbricht den Minister wiederholt mit dem Zuruf: Wir votieren alles, falls Sie die Rekrutenerhöhungsvorlage zurückziehen. Daranyi verweist darauf, daß auswärtige Staaten schon Verhandlungen zum Abschluß von Handelsverträgen begonnen hätten, nur mit Oesterreich-Ungarn werde nicht verhandelt, weil die Obstruktion die Erledigung des Zolltarifes verhindere. Der Minister führt in seiner Rede weiter aus, daß die Ausdrücke, welche in letzter Zeit im Hause gegenüber der Krone gefallen seien, mit den Traditionen des Hauses und den Gefühlen der Nation in schroffem Widerspruche ständen. Allerdings wisse er wohl, daß diese Aeußerungen nicht von Herzen kämen, denn der Ungar sei der Dynastie treu; aber, wenn man im Auslande solche verletzenden Worte lese, werde man irregeleitet. Das Ausland müsse wissen, daß nirgends in Europa das dynastische Gefühl und die monarchische Idee so tiefe Wurzeln geschlagen hätten wie in Ungarn. (Lebhafter Beifall rechts, Zurufe auf der äußersten Linken: Ziehen Sie den König nicht in die Debatte!) Der Minister bemerkt schließlich, daß die fieberhafte Aufregung, die mit allen möglichen Mitteln genährt werde, dem Organismus der Nation unheilbaren Schaden zufüge.

In Pest wurde gestern abend die Demonstration der Studentenschaft wieder fortgesetzt. Trotz des Verbotes des Rektors versammelten sich 600 Studenten im Garten der Technik und zogen von dort vor die Wohnung des Abgeordneten Polonyi. Von dort ging der Zug über die Andrassystraße vor die Redaktion des „Magyarorszag“, wo die Abgeordneten Hollo, Lengyel, Lovaszy zum Widerstand anfeuernde Reden hielten. Darauf löste sich der Zug unter Absingung des Kossuthliedes in vollster Ordnung auf; da Rektoren der Universität und Technik schärfste Maßregeln gegen Demonstration in Kundmachungen androhen und Polizei von nun ab nur angemeldete Versammlungen gestatten wird, dürften sich die Demonstrationen kaum wiederholen.

In Triest sind gestern die Arbeiter der städtischen Wasserleitung in den Ausstand getreten, weil ihnen die Sonn- und Feiertage von der Direktion nicht als Arbeitstage angerechnet werden. Der Bevölkerung wurde mitgeteilt, daß vorläufig keine Wassermangelgefahr vorliege, da die Reservoirs gefüllt seien.

Aus Konstantinopel wird gemeldet: Schakir Pascha, der Vali von Ueskük, ist an der Spitze von 16 Bataillonen in Prizrend eingetroffen. Uebereinstimmend herrscht die Ueberzeugung vor, daß der Sultan, trotz Zusage, zu keinem Schlage gegen die Albanesen ausholen wird und trotz des Truppenaufgebots den Weg friedlicher Verständigung mit den Albanesen beibehält. Im Palais sind Depeschen verschiedener Führer von albanesischen Stämmen aus Scutari und Dibra eingetroffen, welche dem Sultan Ergebenheit ausdrücken und es ablehnen, mit den rebellischen Albanesen zu kooperieren.

Aus Yokohama meldet eine Depesche, Rußland habe amtlich die Zurückziehung seiner Truppen aus der Provinz Schingking angekündigt. Das japanische Ministerium des Aeußern veröffentliche auch ein Telegramm, welches besage, daß Rußland die Provinz vollständig geräumt hat, ohne indes Einzelheiten anzugeben.

Provinzielle Umschau.

Der vom Schwurgericht in Prenzlau im vorigen Jahre wegen des Mordes bei Bernau zum Tode verurteilte Postschaffner a. D. Stern ist von Sr. Majestät dem König zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt worden. Behufs Strafverbüßung wird er bereits in den nächsten Tagen in die Strafanstalt nach Naugard überführt werden. — Bei der Universität Greifswald findet die letzte Immatrikulation für das Sommersemester am 5. Mai statt. — In Ahrendsee bei Nülchow in Vorpommern war die Frau des Gutsbesitzers R. erst vor etwa 8 Tagen von einem Mädchen entbunden. Als nun die Wärterin der Frau R. auf einige Minuten das Zimmer verlassen und dann zurückkehrte, war Frau R. spurlos verschwunden. Die sofort angestellten Nachforschungen führten bald zu dem traurigen Resultat, daß die junge Frau leblos in dem hinter dem Gutsgarten fließenden Graben gefunden wurde. Wiederbelebungsversuche waren erfolglos und konnte der sofort telegraphisch gerufene Arzt aus Stralsund nur den bereits eingetretenen Tod feststellen. Nur in einem Anfall von momentaner Geistesstörung kann die Frau zu diesem unglücklichen Schritt gekommen sein. — In Köslin wird am Montag der neue Regierungspräsident Graf Schwerin von Herrn Oberpräsident v. Maltzahn-Gültz in sein Amt eingeführt werden. — In Misdroy wird im Juli d. J. das im Kurpark zu errichtende Kaiser Friedrich-Denkmal enthüllt werden. — Dem Gendarm Ehrke in Podejuch, welcher mit dem heutigen Tage nach 39jähriger Dienstzeit in den wohlverdienten Ruhestand tritt, ist das goldene Kreuz zum Allgemeinen Ehrenzeichen verliehen; dem Rektor a. D. Friedrich Strecker zu Berlin, bisher zu Bärwalde im Kreise Neustettin, der Königliche Kronenorden vierter Klasse, und dem Gutsstatthalter Karl Wallschläger und dem landwirtschaftlichen Vorarbeiter Friedrich Wallschläger, beide zu Gieskow im Kreise Kammin, das Allgemeine Ehrenzeichen. — Ueber das Vermögen der Hausbesitzerin Witwe Emma Wille, geb. Rabiger, zu Neuhof bei Heringsdorf ist das Konkursverfahren eröffnet. — In Finkenwalde kommt am 1. Juli d. J. die Bahnhofswirtschaft zur Neuverpachtung.

Kunst und Literatur.

Der Verlag von Schuster & Loeffler, Berlin SW. 11, hat sich durch die Herausgabe gediegener Romane und Novellen bereits einen begründeten Ruf erworben und eine uns neuerdings vorliegende Kollektion beweist, daß dieselbe darin in erfreulicher Weise fortfährt. Da ist „Los von Berlin“ von Meta Schoepp, ein Roman aus dem Leben, der überaus spannend geschrieben ist und manche interessante Scene aus dem Großstadtleben bringt. Ein weiterer Roman in drei Bänden „Der Uebergang“ liegt von J. J. David, von dem in demselben Verlag bereits der Roman „Am Wege sterben“ und die Erzählungen “Troika“ erschienen sind. Der Verfasser versteht munter und humorvoll zu erzählen, es sind österreichische Geschichten, die er uns vorführt und die durch ihre natürliche Sprachweise eine tiefe Wirkung ausüben. — John Henry Mackay, dem wir schon manches anziehende Werk zu danken haben, bringt eine Reihe von Erzählungen „Der Sybarit“ und anderes in Prosa. Wie die Poesien Mackays viele Freunde fanden, werden auch diese Gaben in Prosa überall freundlich aufgenommen werden. Weiter sei eine Novelle „Im Schatten“ von Elisabeth Dauthendey erwähnt, eine Liebesgeschichte voll tiefer Gefühle, ein Familienleben voll Freud' und Leid, aber im Glück ausklingend.

Für jeden Besucher von Kiel, besonders für die Besucher der Ende Juni stattfindenden „Kieler Woche“ und der Jahresversammlung des Deutschen Forstvereins (10. bis 15. Aug.) ist der im Verlag des Kieler Verkehrs-Verein erschienene Führer von Kiel und Umgebung von besonderem Interesse. Der äußere Umschlag zeigt die jugendliche Gestalt eines Matrosen, der seine Mütze schwenkend in den Wanten eines Schiffes steht. Auf einer der ersten Seiten stehen die Namen der Mitglieder des Verbandes der Bäder und Sommerfrischen Schleswig-Holsteins und Lauenburgs und darunter auch diejenigen des Ostseebades Kiel verzeichnet. In der Einleitung erfahren wir, daß die Stadt Kiel in der Zeit von 1867 bis heute von 24 216 Einwohnern auf 150 000 Einwohner angewachsen ist. Wenn auch nicht alle städtischen Einrichtungen mit dem Wachsen der Bevölkerung Schritt gehalten haben, so bietet die Stadt, ganz abgesehen von ihren Vorzügen als Badeort und den Reizen der sie umgebenden Landschaft und Föhrde durch die Marine und die Universität (über 1000 Studenten), doch schon manche Annehmlichkeit. Dies alles entnehmen wir angenehm geschildert und hübsch abgebildet dem uns vorliegenden Büchlein, welchem zwei gute Pläne zur weiteren Orientierung angeheftet sind.

Gerichts-Zeitung.

— In Bamberg kam vorgestern vor der Strafkammer des Landgerichts eine Anklage wegen fahrlässiger Tötung gegen den Bürgermeister Johann Lahner des Städtchens Niedermirsberg und die Gemeindedienersfrau Margarethe Bernreuther zur Verhandlung, welche geradezu schreckliche Zustände einer städtischen Armenpflege beleuchtete. In dem Armenhause von Niedermirsberg, dessen Vorstand der katholische Pfarrer Geistlicher Rat Zwingmann aus dem benachbarten Ebermannstadt war, befand sich seit Anfang vorigen Jahres die 71 Jahre alte gebrechliche Tagelöhnerin Margarethe Geck in Pflege. Der Bürgermeister wußte die lästige Arbeit auf die Gemeindedienersfrau Bernreuther abzuwälzen, der er täglich 30 Pf. aus der Gemeindekasse für die Pflege der Geck bewilligte. Das Zimmer wurde überhaupt nicht gereinigt und jede Reinigung der hilflos daliegenden Geck unterlassen. So kam es, daß sie von Läusen übersät war und ihr Körper von Schmutz und Kot starrte. Sie starb, während sich die „Pflegerin“ der Unglücklichen, die Angeklagte Bernreuther, auf einer Wallfahrt befand. Der die Sektion der Toten leitende Bezirksarzt Dr. Riedel aus Forchheim konstatierte, daß die Geck bei lebendigem Leibe verfault war. Der Zustand der Leiche zeigte deutlich, daß der Tod infolge von Blutvergiftung eingetreten war. Der Staatsanwalt beantragte gegen Bürgermeister Lahner vier Monate, gegen Frau Bernreuther einen Monat Gefängnis. Nach längerer Beratung sprach das Gericht Frau Bernreuther frei, da sie nur das Werkzeug des Bürgermeisters gewesen sei. Das Urteil gegen Bürgermeister Lahner lautete auf einen Monat Gefängnis.

Saatbericht

von **Wilh. Werner & Co.**, landwirtschaftliche Samenhandlung, Berlin, Chausseestraße 3, vom 29. April 1903.

Von Rotklee und den meisten anderen Kleesorten wird jetzt nur noch wenig bestellt, es handelt sich um Nachzügler, deren Bedarf auf die Preise keinen Einfluß mehr ausübt, zumal, wie schon früher hervorgehoben wurde, die Bestände überall minimale sind.

Dagegen hat der Umschlag der Witterung von Grassämereien, Saatmais, Lupinen, Serradella und anderen Grünfutter- und Gründüngungspflanzen mehr und bessere Aufträge gebracht; erst jetzt ermöglicht der Zustand des Ackers und der Wiesen eine Bearbeitung und Ansamung und ebenso verlangt Mais einen bereits angewärmten Boden, sodaß Bestellungen darauf bisher zumeist ausblieben. Es hat den Anschein als ob die Nachfrage nach Gräsern für Wiesen und Weiden und ebenso für Gartenrasen in diesem Jahre länger als sonst anhalten wird und es ist fraglich, ob namentlich von feineren Grasarten genügend vorhanden ist. Von Lupinen wird ziemlich viel zu den letzten Preisen offeriert, für Serradella wurden die Forderungen etwas erhöht; auch Gehölzsämereien erfreuten sich noch einer guten Beachtung, die Preise für Nadelhölzer, besonders für Kiefernsamen, sind weiter zurückgegangen.

Wir notieren und liefern saatfertig gereinigte Ware mit garantierter Reinheit und Keimkraft per 50 Kilo: Rotklee, frei von amerikanischem, südfranzösischem und italienischem Klee, 70—78, amerik. extra 60—62; Weißklee 75—87; schwedisch Klee 67—77; Wundklee 45—54, Gelbklee 22—28, Incarnatklee 19—20, echten Steinklee 27—28, Esparsette 17—18, Luzerne provencer 58—63, mährische 59—61, norditalienische 55—57, Thimothee extrafein 35—37, hochfein und fein 23—27, englisches Raigras, Originalsaat 19—22; italienisches Raigras importierte Saat 19—22, französisches Raigras 64—70, Knaulgras 65—69; Honiggras, ganz frei von Hülsen 37—39, in Hülsen 21—29; Schafschwingel 22—26; Wiesenschwingel 30—34; Fioringras, ganz frei von Spelzen 37—39, beste Handelsware 24—27; Serradella 1902er Ernte extra gereinigt 10 bis 11½, naturelle Saat 9—9½; Buchweizen, silbergrauer importierter ca. 10 Mark, Buchweizen, brauner gewöhnlicher 9—9½ Mark, weißer amerikanischer Pferdezahn-Saatmais aus Virginien 8¾—9 Mark; Lupinen, Wicken, Peluschken, Erbsen und Bohnen in bester Saat zu jedesmaligen Tagespreisen.

Städtischer Viehhof.

* **Stettin**, 30. April. Original-Bericht. Auftrieb: Wochen-Bericht bis Mittwoch Abend: 285 Rinder, 294 Kälber, 597 Schafe, 1568 Schweine, — Ziegen. Donnerstag bis Mittags 12 Uhr: 44 Rinder, 70 Kälber, 115 Schafe, 223 Schweine, — Ziegen. Bezahlt wurden für 50 Kilogramm (100 Pfund) Schlachtgewicht: **Kälber:** a) feinste Kälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 68 bis 69; b) mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 65 bis 67; c) geringe Saugkälber 59 bis 62; d) ältere gering genährte Kälber (Fresser) — bis —. — **Schweine:** a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahr 48 bis 49; b) fleischige Schweine 47 bis 48; c) gering entwickelte 45 bis 46; d) Sauen 44 bis 46; e) Eber — bis —.

Tendenz: Der Markt wird geräumt.

Abtrieb nach außerhalb vom 23. bis 29. April: 1 Rind, 16 Kälber, — Schafe, 8 Schweine, — Ziegen.

Viehmarkt.

Berlin, 29. April. Städtischer Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direktion. Zum Verkauf standen: 329 Rinder, 2377 Kälber, 746 Schafe, 10 653 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 kg Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfd. in Pfg.): **Rinder:** Ochsen: gering genährte jeden Alters — bis —. Bullen: mäßig genährte junge und gut genährte ältere — bis —, gering genährte — bis —. Färsen und Kühe: mäßig genährte Färsen und Kühe — bis —, gering genährte Färsen und Kühe — bis —. — **Kälber:** a) feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 80 bis 82; b) mittlere Mast- und gute Saugkälber 70 bis 75; c) geringe Saugkälber 55 bis 63; d) ältere gering genährte Kälber (Fresser) — bis —. — **Schafe:** a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 69 bis 71; b) ältere Masthammel 62 bis 64; c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 55 bis 61; d) Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgew.) — bis —. — **Schweine:** Man zahlte für 100 Pfd. lebend (oder 50 kg) mit 20% Tara a) vollfleischige, der feineren Rassen und deren Kreuzungen 48 bis —; b) fleischige 45 bis 47; c) gering entwickelte 41 bis 44; d) Sauen 42 bis 44.

Verlauf und Tendenz: Vom Rinderauftrieb blieben ungefähr 180 Stück unverkauft; maßgebende Preise waren nicht festzustellen. Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. Gute Kälber waren nur schwach vertreten. Bei den Schafen fanden etwa 300 Stück Absatz. Der Schweinemarkt verlief schleppend und wird voraussichtlich nicht geräumt.

Ein Absturz im Riesengebirge.

Der „Schles. Ztg.“ wird geschrieben: In der elften Abendstunde des 23. April wurde die Nachtglocke der Schneegrubenbaude heftig geläutet. Vier Gebirgler, der Wirt der Martinsbaude, Johann Lauer, und drei Kameraden, begehrten Einlaß. Im mehrstündigen Kampfe mit den Elementen waren die Männer zu Tode erschöpft; sie hatten schwere Stunden hinter sich, und vor allem, sie hatten vor ihren eigenen Augen den fünften Genossen in die kleine Schneegrube abstürzen sehen und mit eigenen Ohren den Donner der hinter dem Abgestürzten abrollenden Lawine gehört. Der schon für einige Tage früher in Aussicht genommene Umzug des bisherigen Wirtes der Martinsbaude, Johann Lauer, nach seiner neuen Heimat in Grünthal hatte durch die Wetterkatastrophe vom 18. bis 20. April eine Verzögerung erfahren. Am 23. April wurde der Transport des Mobiliars wieder aufgenommen. Salomon Lauer, ein Hausbesitzer am Donnerstein im Elbtal, der Bruder des Martinsbaudenwirtes, und drei andere Gebirgler leisteten dabei Hilfe. Der 23. April war ein stürmischer Tag: mit Windstärke 9 brauste der Sturm aus Süden über den Kamm. Dichter Nebel lagerte über den Höhen und die einbrechende Dämmerung ward bald zur vollen Finsternis. Die leeren Hörnerschlitten hinter sich zogen an jenem Abend die fünf Männer in geschlossener Reihe, einer dicht hinter dem anderen, den Kamm entlang. Trotz aller Ortskunde verloren die gerade mit diesem Teile des Gebirges vollkommen Vertrauten unweit der Veilchenkoppe den Weg. Bald schwand ihnen jede Orientierung und sie wanderten, schwer gegen Sturm und Finsternis ankämpfend, stundenlang in der Irre. Salomon Lauer ging an der Spitze des Zuges. Plötzlich hörten seine vier Hintermänner einen dumpfen Schrei, mit dem der Genosse ihren Blicken entschwand. Er war in die kleine Schneegrube abgestürzt, und hinter dem Abgestürzten krachte die Lawine in die Tiefe. Noch ein Schritt, und auch der zweite der Gebirgler wäre unfehlbar dem verunglückten Führer gefolgt, dessen Rettung unter den obwaltenden Verhältnissen unmöglich erschien, selbst wenn solche, was allen ausgeschlossen schien, noch möglich war. Mit dem grauenden Morgen brachen die vier Gebirgler aus der Schneegrubenbaude, die sie glücklich erreicht hatten, auf, um den Genossen zu suchen, den sie als Leiche zu finden glaubten, den aber ein gütiges Geschick in ganz besondere Obhut genommen hatte. In etwa 25 Meter Tiefe war der Verunglückte nach seinem Sturz durch einen Felsen vor weiterem Abrollen bewahrt worden, dann kam die Lawine und mit dieser rollte Salomon Lauer weitere 70—80 Meter in die Tiefe. Die vom Tauwetter weichen, ungeheuren Schneemassen hüllten ihn ein und schützten ihn gegen Verletzungen durch spitze Felsenkanten, die einen Absturz im Sommer unbedingt zu einem tötlichen gemacht hätten. Lange Zeit lag der Abgestürzte bewußtlos im Schnee. Wie lange, konnte er selbst nicht angeben. Durch und durch naß, war es ihm nicht möglich, ein Zündholz in Brand zu stecken, um nach der Uhr zu sehen. Allmählich erholte sich der kräftige Mann. Um ihn Schnee, Felsen und Finsternis. Er raffte sich auf, um hinter einem mächtigen Felsen eine möglichst sichere Stätte zu finden gegen die unaufhörlich niedergehenden Lawinen. Die furchtbare Nacht verging und wich dem Morgen. Sogar seinen Hut fand der Abgestürzte in der Schneegrube wieder. Er erkannte ihn nicht als sein Eigentum, sondern hielt ihn für den des einen der Genossen, die er sämtlich als Opfer des Lawinensturzes beklagen zu müssen glaubte. Mit Aufbietung aller Kräfte arbeitete sich Salomon Lauer aus seinem Schneegrabe empor und steuerte, obwohl ihm die Glieder fast den Dienst versagten, über das Hohe Rad direkt der Martinsbaude zu, die er, wenn auch zu Tode erschöpft und kaum fähig, noch ein Wort zu sprechen, glücklich erreichte.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 30. April. Für die erwerbende Frauenwelt ist in Berlin ein neues Unterneh-

Berliner Börse
vom 29. April 1903.

Wechsel.

Amsterdam	8 Tg.	—,—
Brüssel	8 Tg.	—,—
Skandinav. Plätze	10 Tg.	—,—
Kopenhagen	8 Tg.	—,—
London	8 Tg.	—,—
do.	3 Mt.	—,—
Madrid	14 Tg.	—,—
New-York	vista	—,—
Paris	8 Tg.	—,—
do.	2 Mt.	—,—
Wien	8 Tg.	85,35 G
do.	2 Mt.	—,—
Schweizer Plätze	8 Tg.	—,—
Italien. Plätze	10 Tg.	—,—
St. Petersburg	8 Tg.	—,—
do	3 Mt.	—,—
Warschau	8 Tg.	215,90 G

Bankdiskont 3½. Lombard 4½.

Geldsorten.

Sovereigns	20,43
20 Francs-Stücke	16,30
Gold-Dollars	—,—
Imperials	—,—
Amerikan. Noten	4,205
Belgische „	81,25
Englische Bankn.	20,48 G
Französische „	81,45
Holländische „	169,00
Oesterreich. „	85,45 G
Russische „	216,30
Zollcoup. 100 R.	324,25

(Umrechnungs-Sätze.) 1 Franc = 0,80 M 1 öst. Gold-Gld. = 2 M 1 Gld. öst. W. = 1,70 M 1 Gld. holl. W. = 1,70 M 1 Goldrubel = 3,20 M 1 Dollar = 4,20 M 1 Livre Sterl. = 20,40 M 1 Rubel = 2,16 M

Deutsche Anleihen.

Dtsch. Reichs-Anl. c.	3½	102,75 B
„ „	3½	102,70 G
„ „	3	92,50 G
Preuß. Conf. Anl. c.	3½	102,60 G
„ „	3½	102,70 B
„ „	3	92,50 G
D. Reichs-Schatz 1900	4	101,00 G
Barmer Stadt-Anl.	4	—,—
Berliner „ 1898	3½	101,00 B
Breslauer „	3½	100,25 G
Casseler „	3½	10[illegible],60 B
Dortmunder „	3½	99,90 G
Düsseldorfer „	3½	100,25 G
Duisburger „	3½	100,10 G
Elberfelder „	4	104,00 G
Essener „	3½	100,10 G
Halberstädter „ 1897	3½	100,10 G
Hallesche „ 1886	3½	100,30 G
Hann. Prov.-Obl.	3½	—,—
„ Stadt-Anleihe	3½	100,50 B
Kölner „	4	103,40
Magdeburger „	3½	100,30 G
Ostpr. Prov.-Anl.	3½	99,70 G
Pommersche „	3½	—,—
Posener „	3½	99,80 G
	3	—,—
Rheinprov.-Obl.	3½	102,00 G
„ Ser. 18	3½	97,10
„ „ 19	3½	—,—
Westfäl. Prov.-Anl.	3	90,90
„ „	3½	100,50
Westpr. „	3½	100,20
Berl. Pfandbriefe	5	118,60 G
„ „	4½	110,10 G
„ „	4	105,60 G
„ „	3½	102,50 G
Landsch. Centr.-Pfdb.	4	103,90 G
„ „	3½	100,25 G
„ „	3	90,10 G
Kur- u. Neum. neue „	3½	100,50 G
Ostpreußische „	4	104,90 B
„	3	90,00 G
Pommersche „	3½	99,90
„	3	89,90 G
Posensche 6—10 „	4	102,70 G
„ Serie C. „	3½	99,90 G
„ „ A. „	3	89,80 G
Sächsische „ „	4	—,—
„ „	3½	100,40 G
„ landschaftl. „	3	90,20
Schles. altlandsch. „	4	—,—
„ „	3½	—,—
„ landsch. neue „	3½	—,—
Schlesw.-Holst. „	4	103,80 G
„ „	3½	99,75 G
„ „	3	89,90 G
Westfälische „	4	103 40
„ „	3½	99,90
„ „	3	90,00 G
Westpr. rittersch. „	3½	100,10 G
„ I. „	3	89,90 G
Hann. Rentenbriefe	4	—,—
„ „	3½	100,10 G
Hessen-Nassau „	4	—,—
„ „	3½	—,—
Kur.- u. Nm. Rentenbr.	4	103,80 G
„	3½	100,30 G
Pommersche „	4	103,75 G
„	3½	100,10 G
Posensche „	4	103,80 G
„	3½	100,20 G
Preußische „	4	103,90 B
„	3½	100,10 G
Rhein. u. Westf. „	4	103,90 B
„	3½	100,30 G
Sächsische „	4	103,80 G
Schlesische „	4	103,80 G
„	3½	10[illegible],20 G
Schlesw.-Holst. „	4	103,80 G
„	3½	100,20 G
Braunsch.-Lüneb. Sch.	3½	—,—
Bremer Anleihe 1899	3½	100,70 G
Hamb. Staats-Anl.	3	90,60 G
„ amort.	3	90,60 G
Sächs. Staats-Anl.	3½	101,25 B
„ Staats-Rente	3	90,75 B

Deutsche Lospapiere.

Ansb.-Gunzh. 7 Gld.	—	—,—
Augsburger	—	—,—
Bad. Präm.-Anleihe	4	147,50
Bayer.	4	—,—
Brnschw. 20 Thl.-L.	—	139,75 B
Köln-Mind. Präm.	3½	139,50
Hamb. 50 Thlr.-L.	3	144,50 G
Lübecker	3½	—,—
Meininger 7 Gld.-L.	—	31 40
Oldenb. 40 Thl.-L.	3	131 00 G

Ausländische Anleihen.

Argent. Gold-Anl.	5	93,00 G
„ innere „	4½	84,70 B
Barletta-Loose	—	20,75
Bukarest. Stadt-Anl.	4½	95,00 G
Buenos-Aires Gold	4½	—,—
„ Stadt	6	41,10
Chilen. Gold-Anl.	4½	—,—
Chines. Staats „	5½	—,—
„ 1895 „	6	105,10
„ 1896 „	5	101,50 B
„ 1898 „	4½	93,10 B
Finländische Loose	—	87,75
Griechische Anleihe	1,60	41,75 G
„ Monop.-Anl.	1,75	44,70 B
„ Gold-	1,60	41,10 G
Italienische Rente	4	103,70 G
Lissabon. Stadt-Anl.	4	81,90 G
Mexikan. Anleihe kl.	5	101,70
Oesterr. Gold-Rente	4	103,75 G
„ Papier- „	4⅕	—,—
Oesterr. Silb.-Rente	4⅕	101,20 B
„ Staatssch. (Lok.)	3	85,00 G
„ 1860er Loose	4	155,00
„ 1864er „	—	—,—
Portug. St.-Anl. 4½	—	51,90 G
Rumän. Staats-Obl.	5	98,30 G
„ „ 1889	4	86,40 G
Russ. conf. Anl. 1880	4	101,10 G
„ Gold- „ 1894	3½	—,—
„ Staats-Rente	4	98,50 G
„ Pr.-Anl. 1864	5	—,—
„ „ 1866	5	—,—
„ Staats-Obl.	3,8	—,—
Schwed. Hyp. 1904	4	100,90
Serb. Gold-Pfdbr.	5	100,10 G
„ amort. St.-A.	4	76,25 G
Spanische Schuld	4	—,—
Türkische Anleihe	1	—,—
„ Administr.	5	103,10 G
„ 400 Frcs.-L.	—	131,60
Ungar. Gold-Rente	4	102,40
„ Kronen-Rente	4	100,30 B
„ Staats-R. 1897	3½	92,80 G

Hypotheken-Pfandbriefe.

Anh.-Dessau Pfdbr.	4	—,—
Bsch.-Hann. 1. 10.	3½	97,50 G
„ 2—9.12—15	3½	96,70 G
„ 16. 17	4	101,10 G
„ unk. 1905 18	4	101,50 G
„ 19	3½	96,75 G
„ „ 1910 20	3½	97,00 G
Dt. Gr. C. Pr.-Pf. 1	3½	123,40 G
„ „ „ „ 2	3½	113,00 B
„ „ „ „ 5	3½	98,00 G
„ „ „ „ 6	4	—,—
Dt. Grdsch.-Obl. 4%	—	—,—
Dt. Hyp.-B.-Pfdbr.	5	—,—
„	4	101,25 G
Hamb. Hyp.-Pfdbr.	4	101,20 G
„ alte	3½	97,00 G
Hann. Boderd.-Pfdb.	3¾	99,50 G
Meckl. Hyp.-Pfdbr.	4	102,30 G
Meckl.-Str.H.-B.-Pf.	4	68,50 G
	3½	62,00 G
Mein. Hyp.-Pfdbr.	3½	97,70 G
„ Präm.- „	4	135,30 G
Mitteld. Boderd.-Pf.	3½	97,00 G
„ 3	4	101,00 G
Nordd. Gr.-Cred. 3	4	100,30 G
„ 9	3½	97,60 G
Pomm. Hyp.-Pfdbr.	4	88,00 G
„ 11. 12	4	88,00 G
„ „ 2. 8	3½	—,—
Pr. Boderd.-Pfdbr.	5	108,00 G
„ „ 4	4½	115 30 G
„ „ 10	4½	111,75 G
Pr. Ctr.-Bd.-Pfdbr.	3½	97,75 G
„ „ 1909	4	103,40 G
„ „ Com.-	3½	100,10 G
Pr. Hyp.-Akt.-Bank	—	—,—
„	—	—,—
Pr. Pfandbr.-Bank	3½	96,90 G
Rhein. Hyp.-Pfdbr.	4	100,60 G
„ -Westf. B.-Cr.	4	101,00 G
Sächs. Boderd.-Pfdb.	3½	99,50 G
Schles. „	4	101,00 G
Schwzb. Hyp.-Pfdb.	4	102,40 G
„	3½	98,50 G
Stett. Nat.-Hypoth.	4½	108,10 G
„	4	—,—
„ „	3½	96,10 G
„ „	3	88,30 G
Westd. Bodencredit	4	101,30 G

Deutsche Eisenbahn St.-Act.

Aachen-Mastricht	—,—
Altdamm-Colberg	—,—
Brnschw. Landeseisenb.	130,80 B
Crefelder	88,50 G
Dortmund-Gron.-Ensch.	—,—
Eutin-Lübeck	—,—
Halberstadt-Blankenb.	—,—
Königsberg-Cranz	—,—
Lübeck-Büchen	63,80
Marienburg-Mlawka	72,50 G
Ostpreußische Südbahn	—,—

Deutsche Eisenbahn St.-Pr.

Altdamm-Colberg	—,—
Breslau-Warschau	—,—
Liegnitz-Rawitsch	—,—
Marienburg-Mlawka	—,—
Ostpreußische Südbahn	—,—

Deutsche Klein- und Straßenbahn-Actien.

Aachener Kleinbahn	114,50 G
Allgem. Deutsche Klub.	56,50 G
„ Lok.- u. Strb.	146,00 G
Barmen-Elberfelder	158,40 B
Bochum-Gelsenkirchener	122,25
Braunschweiger	—,—
Breslauer Elektr.	110,30
„ Straßenbahn	160,00 G
Elektr. Hochbahn	126,25 G
Gr. Berliner Straßenb.	204,10 G
Hamburger „	172,25 G
Magdeburger „	126,50 G
Stettiner „	—,—

Deutsche Eisenbahn-Obl.

Altdamm-Colberg 3½%	99,75 G
Bergisch-Märkische	100,20 G
Braunschweiger	—,—
„ Landeseisenb.	—,—
Dortmund-Gron.-Ensch.	—,—
Halberstadt-Blankenb	—,—
Magdeburg-Wittenberge	91,90 G
Stargard-Küstrin 3½%	99,75 G

Schiffahrts-Actien.

Argo Dampfschiff	71,25 G
Breslauer Rhederei	—,—
Hamb.-Amerik. Packetf.	108,00 B
Hansa, Dampfschifff.	120,25 G
Kette, D. Elbschifff.	73,90
Neue Stett. Dampfer-Co.	60,00 G
Norddeutscher Lloyd	104,20
Schles. Dampfer-Co.	76,75 B

Bank-Actien.

Aachener Diskont-Ges.	—,—
Bergisch-Märkische Bank	155,80 G
Berliner Bank	95,10 G
„ Handels-Ges.	158,00 G
Braunschw. Bank	117,75 G
Breslauer Diskont-Bank	107,20 G
Chemnitzer Bank-Verein	99,20 G
Comm.- u. Diskont-Bank	120,10 G
Danziger Privatbank	—,—
Darmstädter Bank	—,—
Deutsche Bank	211,90
„ Genossensch.-Bank	100,30 G
Disconto-Comm.	189,75 B
Gothaer Grundkred.-B.	139,60 G
Hamb. Hypotheken-Bank	153,90 G
Hannoversche Bank	127,25 G
Kieler „	133,50 G
Kölner Wechslerbank	100,80 G
Königsb. Vereins-Bank	112,00 G
Leipziger Bank	0,80 G
„ Credit-Anstalt	174,90
Magdeb. Bank-Verein	—,—
„ Privatbank	93,90 G
Mecklenburg. Bank 40%	122,00 G
„ Hyp.-Bank	201,90 G
Mecklb.-Str. Hyp.-Bank	—,—
Meining. Hyp.-B. 90%	140,25 G
Mitteld. Bodencredit	92,00 G
„ Credit-Bank	115,80 G
Nationalbank für Dtschl.	121,40 G
Nordd. Creditanstalt	101,80 G
„ Grundcredit	99,50 G
Oesterr. Creditbank	212,50
Pomm. Hypoth.-Bank	—,—
Preuß. Bodencred.- „	144,00 G
„ Centr.-Boden- „	180,90 B
„ Hypoth.-Akt.- „	112,90
„ Pfandbrief- „	136,25 G
Reichsbank	152,30 G
Rheinische Bank	39,10 G
Sächsische „	130,60 B
Westdeutsche „	94,80 G
Westfälische „	114,80 G

Industrie-Actien.

Brauereien	Berliner Union	111,60 G
	Bock	159,50 G
	Böhm. Brauhaus	191,75 G
	Bolle Weißbier	74,80 B
	Landré	193,50 G
	Patzenhofer	218,60 G
	Pfefferberg	243,25
	Schöneberg Schl.	173,00 G
	Schultheiß	236,75 G
	Bochumer	126,50 G
	Germania Dortm.	—,—
	Accumulatoren-Fabrik	148,50
	Allg. Berl. Omnibus	196,00 G
	Allg. Elektr.-Gesellsch.	188,75 G
	Aluminium-Industrie	192,75
	Anglo-Central-Guano	10[illegible],00 G
	Anhalt Kohlenwerke	78,50 B
	Berl. Elektricit.-Werke	19[illegible],10 G
	„ Packetfahrt	53,00 G
	Berzelius Bergwerk	106,00 G
	Bielefeld. Masch.	291,75 G
	Bismarckhütte	236,50 G
	Bochumer Bergwerk	72,50
	„ Gußstahlwerke	189,60
	Brnschw. Kohlenwerke	158,00
	Bredower Zuckerfabrik	62,25 G
	Breslauer Oelfabrik	65,65 G
	Chemische Fabrik Buckau	119,00 B
	Concordia Bergbau	303,00 G
	Deutsche Gasglühlicht	189,25 G
	„ Spiegelglas	183,30 B
	„ Steinzeug	318,50 G
	„ Waffen u. M.	210,50
	Donnersmark-Hütte	219,00
	Dortmund Union	35,25 G
	Dynamite Trust	163,00 G
	Egestorff Salzwerke	135,80
	Fraustädter Zuckerfabr.	150,00 G
	Gesellsch. f. elektr. Unt.	91,90 B
	Gladbacher Woll.-Ind.	90,50 G
	Görlitzer Eisenbahnbed.	229,40 G
	„ Masch. conv.	163,10 G
	Hamb. Elektr.-Werke	149,25 G
	Hannov. Bau-St.-Pr.	87,50 G
	Hannov. Masch.-Pr.	312,50 G
	Hibernia Bergw.-Ges.	185,60 G
	Hirschberger Leder	139,00 G
	„ Maschinen	—,—
	Höchster Farbwerke	360,00 B
	Hörderhütte conv. neue	97,00 B
	Hoffmann Stärke	184,00 B
	Hofmann Waggon	206,75 G
	Ilse Bergbau	190,00 G
	Köln. Bergwerke	373,50 G
	König Wilhelm conv.	215,80
	„ „ St.-Pr.	287,00 G
	Lauchhammer	121,00 G
	Laurahütte	223,60
	Ludwig Löwe u. Co.	260,00 G
	Magdeb. Allg. Gas	134,00 B
	„ Baubank	89,75 G
	„ Bergwerk	—,—
	„ „ St.-Pr.	—,—
	„ Mühlen	106,00 G
	Nähmaschinenfbr. Koch	169,[illegible]0 G
	Norddeutsche Eiswerke	68,75 G
	„ Gummi	94,75 G
	„ Jute-Sp.	112,50
	Nordstern Bergwerk	258,75 B
	Oberschles. Chamotte	141,75 G
	„ Eisenb.-Bedarf	116,00
	„ Eisen-Industrie	105,90
	„ Kokswerke	129,70 G
	„ Portl.-Cement	114,25
	Oppeln. Portl.-Cement	123 25 G
	Osnabrücker Kupfer	92,10
	Phönix Bergwerk	139,10 G
	Pos. Sprit-Akt.-Ges.	219,00 G
	Rhein-Nassau Bergwerk	170,00 B
	„ Metallwerk	72,75 G
	„ Stahlwerk	171,00 B
	„ Industrie	124,00 G
	Rhein.-Westf. Kalkw.	122,00 B
	Sächsische Gußst. Döhl	189,75 G
	Schering Chem. Fabrik	217,25 G
	Schles. Bergb. Zink	372,75
	„ Elektr.- u. Gasg.	126,25 G
	„ Kohlenwerk	18,90 B
	„ Portl.-Cement	163,80 G
	Siemens u. Halske	131,30 G
	Stettin-Bredow Cem.	132,75 B
	„ Chamotte	285,00 G
	„ Elektric.-Werke	140,75 G
	„ Gristow	—,—
	„ Vulkan B.	211,25 G
	Stoewer Nähmaschin.	122,50 G
	Stolberger Zink.	141,40
	„ St.-Pr.	—,—
	Stralsund. Spielkarten	118,75 G
	Union Chem. Fabrik	148,90
	„ Elektricit.-Ges.	126,00 G
	Varziner Papierfabrik	196,50 G
	Victoria Fahrrad	64,50 G

men ins Leben gerufen worden. Dasselbe bezweckt unter dem Titel „Deutsche Frauen-Kunst-Zentrale" den direkten Verkauf künstlerischer Frauen-Arbeiten wie Handarbeiten, Stickerei (Gold-, Weiß-, Seide-, Wolle-), Malerei (Oel, Aquarell, Glas und Porzellan), Lederarbeit, Brandmalerei, Schnitzerei, Aetzerei, Knüpfarbeit, jede Art von Spitzenarbeit, Weberei etc. an das Publikum mit Umgehung des Zwischenhändlers. Fast tausend Damen aller Stände und aus allen Gegenden Deutschlands haben sich der Zentrale bereits angeschlossen und senden ihre Arbeiten nach Berlin, wo sie in den Sälen der Zentrale Leipzigerstraße 91, erste Etage, zur Ausstellung und zum Verkauf gelangen. Jedes Mitglied der Zentrale zahlt eine Ausstellungsgebühr von vierteljährlich 2 Mark und bestimmt die Preise seiner Arbeiten selbst. Davon zieht die Geschäftsleitung einen geringen Prozentsatz für Unkosten etc. ab. Um die weitesten Kreise für das Unternehmen zu interessieren, hat die Geschäftsleitung dasselbe unter den Schutz der Damen der Gesellschaft gestellt. Eine große Anzahl von Frauen der ersten Kreise hat sich bereits in die Protektorinnen-Liste eingezeichnet. Das Unternehmen reüssiert vortrefflich, der Absatz steigt von Tag zu Tag, so daß wir unseren erwerbenden Leserinnen nur raten können, sich ebenfalls der Zentrale deutscher Frauen-Kunst, Berlin W. 8, anzuschließen bezw. von der Geschäftsleitung zunächst deren Bedingungen einzufordern.

— Im Stadttheater gewinnt die Aufführung des „Ring der Nibelungen" am morgigen Freitag dadurch ein besonderes Interesse, daß Herr Hofopernsänger Siegmund Krauß als „Siegfried" gastiert.

— (Personal-Veränderungen im Bereich des zweiten Armeekorps.) Boltz, Garn.-Verwalt.-Insp. auf dem Truppen-Uebungsplatz Döberitz, nach Pasewalk, Neuß, Garn.-Verwalt.-Insp. in Stargard i. Pomm., auf den genannten Platz, Thormann, Garn.-Verwalt.-Kontrolleur in Stargard i. Pomm., als Verwalt.-Insp. in die Vorstandsstelle daselbst, Baumgarten, Kaserneninsp. in Berlin, als Kontrolleführer auf Probe nach Stargard i. Pomm., — versetzt. Neis, Garn.-Verwalt.-Inspektor in Berlin, unter Aufhebung seiner Versetzung nach Pasewalk, auf seinen Antrag mit Pension in den Ruhestand versetzt.

— Die Benutzung der Gepäckaufzüge auf den Bahnhöfen durch Kranke hat jetzt der Minister der öffentlichen Arbeiten zugelassen. Die Aufzüge sind kranken Reisenden auf Wunsch zur Verfügung zu stellen, soweit dies nicht schon geschieht und soweit dies nach den örtlichen Verhältnissen überhaupt angängig ist.

— Vom 1. Mai ab wird die Bestellung der Geldbriefe bis 6000 Mark und der Postanweisungsbeträge an den Werktagen vormittags bereits 7¾ Uhr, anstatt 8½ Uhr beginnen.

— Geschenke an pommersche Kirchen: Der Kirche zu Succow a. Pl., Synode Werben, von der Frau Patronin Lätitia v. Schöning, geb. von Döring auf Succow eine silberne Abendmahlskanne; der Kirche zu Brunn, Synode Stettin-Land, von einem Gemeindegliede eine Altarbibel in Ledereinband mit Goldschnitt; der Kirche zu Geritz, Synode Köslin, von dem bisherigen Rittergutsbesitzer Benzke-Gülz ein bronzener Kronleuchter im Werte von 85 Mark und eine silberne Abendmahlskanne; der Kirche zu Alt-Prilipp, Synode Colbatz, von einem Ungenannten drei Teppiche.

— Berufen sind: der Pastor Blümke in Rahnwerder zum Pastor in Güntersberg, Synode Jakobshagen; der Pastor Brüssau in Berlin zum 1. Pastor in Jarmen, Synode Demmin; der Hilfsprediger Hoefs zu Falkenwalde, Synode Ueckermünde, zum Pastor in Rahnwerder, Synode Jakobshagen; der Hilfsprediger Schimmelpfennig in Born zum Pastor in Starkow, Synode Barth; der Pastor und Superintendent Treichel in Damgarten, Synode Barth, zum Pastor in Ratzebuhr i. Pomm.; der Pastor Zagelmeyer in Priemhausen, Synode Stargard, zum Pastor in Seefeld, derselben Synode; der Pastor Holtz in Maldewin, Synode Daber, zum Pastor in Kolzow, Synode Wollin; der Pastor Bahr in Hohen-Schönau, Synode Gollnow, zum Pastor in Cröslin, Synode Wolgast.

— Offene Stellen für Militäranwärter im Bezirk des 2. Armeekorps. Sogleich, Bromberg, Magistrat, Pförtner am städtischen Schlachthause, 1000 Mark jährliches Anfangsgehalt und freie Dienstwohnung und freies Brennmaterial gegen eine Rekognitionsgebühr von 1 Mark jährlich, beides nicht pensionsberechtigt. — 1. Mai 1903, Inowrazlaw, Magistrat, Vollziehungsbeamter, Gehalt 360 Mark jährlich und sämtliche Gebühren aus dem Zwangsvollstreckungsverfahren im Betrage von etwa 1000 bis 1200 Mark. — Sogleich, Kamin (Westpr.) Stadt, Magistrat, Nachtwächter, Schuldiener, Feld- und Forstwärter, 500 Mark Gehalt bar und 6000 Torf. — 1. Juli 1903, Leba (Kr. Lauenburg), Regierungspräsident Köslin, Dünenaufseher in Leba für die Strecke vom Bollenzer Hacken bis Lebaer Boor, 900 Mark Gehalt und 72 Mark Wohnungsgeldzuschuß. — 1. Mai 1903, Stepenitz, Kaiserl. Postamt, Landbriefträger, 700 Mark Gehalt und der gesetzliche Wohnungsgeldzuschuß.

* Vor der dritten Strafkammer des hiesigen Landgerichts hatten sich heute der Kutscher Franz Wienholz und der Arbeiter Robert Hannemann wegen gefährlicher Körperverletzung zu verantworten. Am Abend des 4. August 1902 traf Hannemann in einer Wirtschaft an der Falkenwalder Chaussee mit mehreren Arbeitern zusammen. Hannemann fühlte sich getroffen als einer von den Arbeitern das Wort „Schnurrer" gebrauchte, obwohl die Redensart garnicht auf ihn gemünzt war, und er beklagte sich deshalb bei dem gleich darnach erscheinenden Wienholz, der ihm bekannt war. Wienholz legte sich auch sogleich für Hannemann ins Zeug und warf den ihm bezeichneten Beleidiger vom Stuhl, worauf auch Hannemann dem Arbeiter mit einem starken Krückstock einen Hieb über den Kopf gab. Der Mißhandelte ergriff die Flucht, nach einiger Zeit jedoch kam er in die Gaststube zurück und alsbald fing Wienholz von neuem zu prügeln an, wobei er ein Bierglas zur Waffe wählte. Das Ende vom Liede war natürlich, daß Wienholz selbst Schläge bekam, da die Kameraden des angegriffenen Mannes für diesen Partei nahmen. Wienholz hatte nachher eine Verletzung über dem Auge, während sein Gegner verschiedene Kopfwunden davontrug. Das Gericht erachtete unter Zugrundelegung des hier dargestellten Sachverhaltes für erwiesen, daß die Angeklagten den Streit angezettelt hätten, jeder wurde zu einer dreimonatlichen Gefängnisstrafe verurteilt.

* Festgenommen wurden 2 Betrunkene, 10 Prostituierte, ein Bettler, eine Person wegen Sittlichkeitsverbrechens und eine wegen Erregung öffentlichen Aergernisses.

* Der Bergsturz am Gartzer Schrey hat heute noch größere Dimensionen angenommen durch Nachrutsche eines weiteren Erdstücks. Die Straße nach Gartz ist jetzt auf eine Länge von 50 bis 60 Metern verschüttet, da aber keineswegs abzusehen ist, ob nicht noch ferner Erdmassen nachstürzen, so wurde die Straße gesperrt.

* Das den Erben des Hotelbesitzers Gutke gehörige Haus Kronprinzenstraße 30 ist durch Kauf in den Besitz des Kaufmanns Louis Mutz übergegangen.

* Die Schwurgerichtsverhandlung gegen die Witwe Mathilde Misselwitz, geb. Rietz, den Drechslermeister Wilh. Schulz und dessen Ehefrau Anna, geb. Pracht, endete heute mit der Freisprechung aller drei Angeklagten. Sämtliche Schuldfragen waren von den Geschworenen verneint worden. — Zur Verhandlung während der gegenwärtigen Schwurgerichtsperiode sind außer den bereits mitgeteilten Strafsachen noch folgende zur Verhandlung angesetzt worden: am 6. Mai gegen den Arbeiter Ferd. Rüh aus Stolzenhagen wegen Brandstiftung; am 7. Mai gegen den Arbeiter Albert Grygier und 6 Genossen, sämtlich von hier, wegen Aufruhrs und am 8. Mai gegen die Schaustellerin Martha Gomoll, geb. Hauff, und die Frau Mathilde Steinweg, geb. Müller, wegen Abtreibung.

Vermischte Nachrichten.

— Eine eigenartige Sachbeschädigung ist einem Hauseigentümer in Berlin von einem seiner Mieter zugefügt worden. Ein Tischlergeselle hatte in dem Hause des Herrn B. seit dem 1. Oktober 1902 gegen einen mäßigen Mietszins eine aus drei Räumen bestehende Wohnung inne. Der Mieter hatte bis dato außer der ersten Monatsrate noch nicht einen Heller Miete entrichtet. Herr B. strengte endlich die Klage auf Räumung der bezogenen Wohnung an und erstritt ein obsiegendes Erkenntnis. Als man an einem der letzten Tage früh behufs Vornahme der Exmission beim Mieter Einlaß begehrte, wurde nicht geöffnet; es mußte vom Gerichtsvollzieher ein Schlosser requiriert werden, der die Wohnungstür gewaltsam aufsperrte. Wer aber beschreibt das Erstaunen der Eintretenden bei dem Anblick, der sich ihnen darbot. In Stube, Kammer und Küche fehlten die Fußbodendielen, die der Hauswirt B. im vergangenen Sommer hatte neu legen lassen. Der Mieter, der mit resignierter Miene in der Küche kauerte, gestand, daß er, von der bitersten Not getrieben, die noch gut erhaltene Dielung zu Schemeln und Fußbänken verarbeitet und die gefertigten Waren mit seiner Frau im Hausierhandel verkauft habe.

— Folgendes humoristisches Wahlinserat enthält der Dresd. Anz." als „Eingesandt": Der gewissenhafte Wähler nimmt sich für den 16. Juni keine Reise vor, lehnt Einladungen ab, die ihn an der Ausübung seiner Wählerpflicht hindern, veranstaltet keine Hochzeit usw. Es kommt auf jede Stimme an! Wenn die liebende Braut aber nun gerade am 16. Juni heiraten will? dann heißt es: Wer die Wahl hat, hat die Qual!

— Sonderbare Scenen bei der Landes-Ausschußwahl in Mülhausen, die bekanntlich mit der Wahl des bisherigen Abg. Emmel endete, haben sich nach der „Straßburger Post" abgespielt. Das Blatt schildert die Vorgänge folgendermaßen: „Die im Mülhausener Rathause seitens des Gemeinderats vorgenommene Wahl eines Abgeordneten zum Landesausschuß, die durch die Ungültigkeitserklärung der Wahl des sozialdemokratischen Kaufmanns Emmel nötig wurde, hatte gewaltige Ueberraschungen im Gefolge, die wohl noch ein gerichtliches Nachspiel haben werden. Kurz vor der Wahl fuhr die sozialdemokratische Gemeinderatsfraktion in mit Plakaten versehenen Droschken auf dem Rathausplatze vor. Auf den Plakaten stand zu lesen: „Landesausschußwahl! Stimmenkauf! Preis 1200 Mk.!" Kaum auf dem Rathaus angelangt, beschuldigte der sozialdemokratische Parteiführer und Wahlkandidat Emmel seinen demokratischen Gegner, den Großindustriellen H. Wallach, des Stimmenkaufs; er behauptete, auf Veranlassung des Kandidaten Wallach sei ein Versuch gemacht worden, den sozialdemokratischen Stadtrat Bissinger zu bestechen, indem ihm 1000 Mark versprochen worden seien, wenn er seine Stimme für den Fabrikanten Wallach abgebe. Davon habe Bissinger 400 Mark sofort erhalten, während ihm die übrigen 800 Mark gleich nach der Wahl ausbezahlt werden sollten. Emmel erklärte, daß er soeben mit den übrigen sozialdemokratischen Gemeinderäten beim Ersten Staatsanwalt gewesen wäre, wo sie Anzeige gegen Wallach wegen Wahlbestechung erstattet und die dem Stadtrat Bissinger bereits ausbezahlten 400 Mark hinterlegt hätten. Fabrikant Wallach stellte die gegen ihn erhobene schwere Anklage zwar in Abrede, aber in so wenig entschiedenem Tone, daß die demokratische Gemeinderatsfraktion erklärte, unter diesen Umständen nicht für ihn stimmen zu können, bis er sich von dieser schweren Beschuldigung völlig reingewaschen habe. Infolgedessen gaben zwölf Demokraten weiße Zettel ab, zwei stimmten für den sozialdemokratischen Kandidaten Emmel, so daß auf Wallach bloß zwei Stimmen fielen, während Emmel deren 19 erhielt."

— Ueber einen Studenten-Ulk wird aus der Universitätsstadt Göttingen berichtet: „Ein eigenartiger Aufzug bewegte sich Montag durch Göttingens Hauptstraßen. Unter den Klängen des Chopinschen Trauermarsches wurden zwei Musensöhne von ihren Kommilitonen zum — Karzer geführt. Die Delinquenten befanden sich gefesselt auf einem von Ochsen gezogenen Leiterwagen. Die Schwere des Verbrechens illustrierte ein in ein blutrotes Gewand gehüllter, mit einem Holzbeil versehener Scharfrichter, der neben mehreren Bütteln auf dem Vorderwagen mit Platz genommen hatte. In mehreren Droschken wurden Betten der Verbrecher nachgeführt. Es folgten auf einem Möbelwagen zechende Studienbrüder, die für die anscheinend nicht mehr leistungsfähigen bedauernswerten Opfer der gestrengen Universitätsjustitia — die Henkersmahlzeit einnahmen."

— Aus Neu-Ruppin wird gemeldet: Dem Rentier Julius Sechting sind nach einer bei der Polizei erstatteten Anzeige aus seinem Schreibpulte 55 000 Mark in Wertpapieren, 7500 Mark in bar, mehrere Wechsel, darunter ein solcher in Höhe von 10 000 Mark, sowie fünf Sparkassenbücher mit hohen Beträgen gestohlen worden; der Diebstahl ist in Abwesenheit der Familie verübt worden. Da gewaltsame Einbruchsspuren an den Zimmertüren und dem Schreibtische nicht wahrnehmbar sind, so wird angenommen, daß Nachschlüssel zur Anwendung gekommen sind. Von den Tätern, die auch das Verzeichnis der Wertpapiere mit sich genommen haben, fehlt jede Spur.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 30. April. Aus Wien wird gemeldet: Aus autoritativer Quelle erhält das „N. W. Tagbl." die Meldung, daß Oesterreich-Ungarn unter keinen Umständen an eine Intervention in Albanien denke und militärisch keinesfalls einschreiten werde.

Der „Voss. Ztg." wird aus Rom gemeldet: Sämtliche liberale Blätter besprechen hochbefriedigt die vorgestrigen Trinksprüche im Quirinal, deren freiheitlicher Grundton die aus König Eduards gezogenen Schlüsse hinfällig mache. Die „Tribuna" sagt: „Am Vorabend des Besuches bei Papst Leo konnte König Eduard nicht liebenswürdiger und beredter Italien und Europa verkünden, wie er und England gesonnen sind." „Patria" schreibt: „Beide Trinksprüche atmen Empfindungen, die jeden Hochgesinnten erfreuen müssen." „Italie" sagt: „Es steht jetzt außer Zweifel, daß der König von England niemals einen Papst besuchen könnte, der weltlicher Herrscher wäre. Er hat dem Papste die Höflichkeit erwiesen, genau wie der Kaiser von Rußland es tun würde und hat durch die bescheidene äußere Form des Besuches aufs deutlichste gezeigt, wie er zum Hause Savoyen, zur italienischen Nation und ihren erworbenen Rechten steht." — Ueber den gestrigen Besuch des Königs Eduard beim Papst wird dem „B. T." noch gemeldet: Es fiel allgemein auf, wie wenig ostentativ König Eduard seinen Besuch gestaltete. Sogar die Diener trugen nur schwarze Livree. Vermutlich war für ihn die Rücksicht auf die Empfindlichkeit englischer Protestanten maßgebend. Auch die Rückfahrt direkt nach dem Quirinal wurde allgemein bemerkt.

Das „B. T." meldet aus Trier: Während die „Dasbachsche Landeszeitung" und der frühere Privatsekretär Dasbachs, Eßlen, des letzteren Urheberschaft an den Schulartikeln in der „Frankf. Ztg." bestreiten, giebt Eßlen gestern in einer Zuschrift an die „Trierische Ztg." zu, daß an der Nachricht ein Fünkchen Wahrheit sei.

Leipzig, 30. April. Der bekannte, angesehene Rechtsanwalt Dr. Paul Werthauer ist unter dem Verdacht der Beihilfe zum Wucher verhaftet worden.

Wien, 30. April. Ein Abendblatt meldet, der Statthalterwechsel in Galizien stehe im Monat Mai bevor. Die Demission des Grafen Pininski sei angenommen und zum Nachfolger sei Graf Andreas Potocki ernannt.

Pest, 30. April. Der gestern nachmittag stattgefundene Ministerrat beriet über das Vorgehen der Regierung während des ex-lex-Zustandes. Im liberalen Klub ist man zuversichtlich und sieht den Ereignissen der nächsten Zeit mit vollster Ruhe entgegen.

Pola, 30. April. Die Apparate der hiesigen Erdbebenwarte zeigten gestern nachts 12 Uhr 45 Min. 44 Sek. den Beginn eines ziemlich starken Fernbebens an. Die Entfernung wird auf 2000 Kilometer geschätzt.

Lemberg, 30. April. Ein nachts in Putintynce ausgebrochener Brand äscherte 227 Wohnhäuser ein. Die von dem Brande im Schlaf überraschten Einwohner konnten nur das nackte Leben retten. Zwei Kinder kamen in den Flammen um, dreizehn Personen erlitten schwere Brandwunden.

Paris, 30. April. Am 12. Mai werden die Munizipalräte in Paris in Gemeinschaft mit Beamten der Polizeipräfektur eine Rundfahrt mit Automobilen veranstalten, um die höchst zulässige Schnelligkeit der Automobile festzustellen.

Paris, 30. April. Die heutigen Morgenblätter berichten über einen großen Vulkanausbruch in Kanada in dem kleinen Bergstädtchen Franc. Morgens 4½ Uhr traten beim Sanatorium Albarta in der Nähe des Tortue-Berges, welcher die Stadt beherrscht, ohne daß sich vorher irgend welche Spuren bemerkbar gemacht haben, plötzlich gewaltige Lavaströme auf und ergossen sich auf die am Berge gelegenen Bergwerksminen. Angeblich sind 83 Familien, nach einer anderen Meldung 140 Personen umgekommen. Die Lava liegt auf der Strecke der Pacificbahn in einer Länge von 30 Kilometern 25 Fuß hoch. Eine Verbindung mit dem Ozean ist äußerst schwierig herzustellen. Weitere Einzelheiten fehlen noch.

In der Humbert-Affäre wird am Dienstag nächster Woche das endgültige Verhör der Therese und Friedrich Humbert stattfinden. Wenige Tage später sollen die übrigen Angeschuldigten vernommen und ihnen dann die Anklageschrift zugestellt werden.

In Angelegenheit der Karthäuser hat heute Morgen wiederum einer der zur Ausweisung derselben befohlenen Offiziere, der Kapitän Colas des Rancs, seinen Abschied eingereicht.

Paris, 30. April. Der „Gaulois" berichtet aus Grenoble, daß auch die beiden Kapitäne des vierten Dragoner-Regimentes, welche mit ihren Schwadronen nach dem Karthäuser-Kloster beordert wurden, ihre Demission sofort nachsuchten. — Während die Behörden mit der Ausweisung der Karthäuser beschäftigt waren, wurde die Menge von einem Priester auf den Redakteur des „Matin" Mouthon mit den Worten aufmerksam gemacht: „Da ist ein Renegat!" Derselbe wurde sofort von der Menge umringt und mißhandelt, wobei er mehrere Verletzungen erlitt und nach dem Krankenhause gebracht werden mußte. Eine Untersuchung wurde eingeleitet, um den Priester und die Angreifer ausfindig zu machen.

Madrid, 30. April. Der internationale Ausschuß des Aerztekongresses gab heute den Moskau-Preis an Metchnikoff-Paris und den Paris-Preis an Grassi-Rom.

Madrid, 30. April. Die Rückkehr Salmerons von Barcelona nach seinem Wahlsiege gestaltete sich zu einer großen republikanischen Kundgebung, die durch die Zahl und Ordnung der Teilnehmer imponierte. Salmeron hielt eine Ansprache, worin er den baldigen Sturz der Monarchie prophezeite. Viele glauben, daß die anläßlich der Wahlen entstandenen politischen Fragen noch nicht endgültig gelöst, sondern nur verschoben worden seien.

London, 30. April. Oberst Swann telegraphiert der Regierung, daß Major Gough mit seiner Kolonne gestern wohlbehalten in Bohotle eingetroffen ist.

Portsmouth, 30. April. Die Versuchskommission der Admiralität hat mit einem in Australien hergestellten, durch Elektrizität lenkbaren Torpedoboot zufriedenstellende Versuche gemacht. Es scheint, daß dieses Boot große Vorteile vor den übrigen Systemen hat, da es von der Seite mittelst elektrischen Stromes zu lenken ist.

Börsen-Berichte.

Getreidepreis-Notierungen der Landwirtschaftskammer für Pommern.

Am 30. April 1903 wurde für inländisches Getreide gezahlt in Mark:

Platz Stettin. (Nach Ermittelung.) Roggen 132,00 bis 134,00, Weizen 158,00 bis 162,00, Gerste —,— bis —,—, Hafer —,— bis —,—, Rübsen —,—, Kartoffeln —,—.

Ergänzungsnotierungen vom 29. April.

Platz Berlin. (Nach Ermittelung.) Roggen 136,00 bis —,—, Weizen 160,00 bis —,—, Gerste —, bis —,—, Hafer 140,00 bis —.—.

Platz Danzig. Roggen 129,00 bis —,—, Weizen 160,00 bis 162,00, Gerste 123,00 bis 124,00, Hafer 127,00 bis 128,00.

Weltmarktpreise.

Es wurden am 29. April gezahlt loko Berlin in Mark per Tonne inkl. Fracht, Zoll und Spesen in

Newyork. Roggen —,—, Weizen 169,75.
Liverpool. Weizen 178,00.
Odessa. Roggen 143,50, Weizen 171,25.
Riga. Roggen 149,25, Weizen 175,75.

Magdeburg, 29. April. **Rohzucker.** Abendbörse. I. Produkt Terminpreise Transito fob Hamburg. Per April 16,70 G., 16,80 B., per Mai 16,75 G., 16,80 B., per Juni 16,85 G., 16,90 B., per Juli 17,00 G., 17,05 B., per August 17,15 G., 17,20 B., per Oktober-Dezember 18,15 G., 18,20 B., per Januar-März 18,45 G., 18,50 B. Stimmung ruhig.

Bremen, 29. April. Börsen-Schluß-Bericht. Schmalz matt. Loko: Tubs und Firkins 47,50. Doppel-Eimer 48,25. Schwimmend April-Lieferung: Tubs und Firkins — Pf. Doppel-Eimer — Pf. — Speck ruhig.

Voraussichtliches Wetter für Freitag, den 1. Mai 1903.

Bei milder Temperatur veränderlich, stärkerer Wolkengang ohne wesentliche Niederschläge.

Stettin, den 30. April 1903.

Bekanntmachung.

Die Ausführung der Malerarbeiten für die Einrichtungsgegenstände im Neubau des Stadtgymnasiums hierselbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote hierauf sind bis zu dem auf **Montag, den 11. Mai 1903, vormittags 12 Uhr,** im Stadtbaubureau im Rathause Zimmer 60 angesetzten Termine verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, woselbst auch die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.

Verdingungs-Unterlagen sind ebendaselbst einzusehen oder gegen Einsendung von 1,50 M. per Postanweisung von dort zu beziehen, soweit der Vorrat reicht.

Der Magistrat, Hochbau-Deputation.

Am 30. d. M., 6½ Uhr früh, starb plötzlich nach kurzem schweren Leiden am Herzschlage meine inniggeliebte teure Schwester, unsere herzensgute Tante und Schwägerin Fräulein

Martha Schünemann

im vollendeten 40. Lebensjahre.

Dies zeigen hiermit im tiefsten Schmerze an
Bertha Hackbart geb. **Schünemann,**
Theodor Hackbart
Elisabeth u. **Charlotte Hackbart.**

Stettin, den 30. 4. 03.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 3. Mai, nachm. 3 Uhr, von Bergstr. 5 aus statt.

Familien-Nachrichten aus anderen Zeitungen.

Gestorben: Arbeiter Carl Studier, 68 J. [Pasewalk]. Karl Kappel, 77 J. [Greifenhagen]. Fischer Carl Gruel, 60 J. [Greifswald]. Johann Meyer, 60 J. [Anklam]. Frau Ernestine Fechtner geb. Blanc, 89 J. [Pyritz]. Witwe Friederike Haupt, 68 J. [Greifswald]. Frau Marie Rossow geb. Dieckmann [Ahrendsee].

Standesamtliche Nachrichten.

Stettin, den 29. April 1903.

Geburten:

Ein Sohn: dem Vollziehungsbeamten Dähn, Arbeiter Hohensee, Schneider Laabs, Drehorgelspieler Meyer, Arbeiter Rau, Arbeiter Quednau, Ingenieur Harmes, Arbeiter Groth, Schlosser Kumm, Fleischermeister Tomczak, Klempner Woith, Kaufmann Nelke, Zimmermann Müller, Maurer Mohns, Stellmacher Dunken, Geschäftsreisenden Poß.

Eine Tochter: dem Arbeiter Grünberg, Arbeiter Fischer, Heizer Zunker, Königl. Eisenbahn-Stations-Assistenten Lange, Nieter Löhn, Fleischermeister Trettin, Tischler Elitz, Schlosser Butzkies, Tischler Helwig, Gärtner Franke, Müller Beckmann, Tischler Guse, Musiker Janzen, Stellmacher Leistikow,

Aufgebote:

Kahnbauer Weber mit Frl. Stäbe; Malergehülfe Ortmann mit Frl. Bokowski; Schuhmacher Helmig mit Frl. Peters.

Eheschließungen:

Schmied Kasten mit Frl. Buntzel; Brenner Dallmann mit Frl. Klohn.

Todesfälle:

Arbeiter Wilhelm; Sohn des Arbeiters Wolfgramm; Sohn des Arbeiters Wadepfuhl; Sohn des Komtoirboten Neumann; Tochter des Arbeiters Cohn; Kaufmannswitwe Müller, geb. Fraude.

208. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. 5. Ziehungstag, 29. April 1903. Vormittag.
Nur die Gewinne über 232 Mk. sind in Klammern beigef.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.) (Nachdruck verboten).

397 4 9 511 59 956 70 1247 325 524 737 51 834 906 2153 91 246 59 372 467 683 3185 352 91 433 604 761 865 931 49 4008 66 171 78 340 498 99 504 38 45 686 89 721 925 (1000) 55 76 5238 412 531 38 52 57 790 6020 61 85 317 94 463 69 592 94 642 734 7000 18 42 209 14 337 81 404 (500) 80 96 610 83 800 8388 71 766 9181 82 242 362 409 514 789 951 (500)

10109 60 287 316 425 (500) 524 57 786 8 5 78 11061 112 236 530 747 53 865 69 75 12099 225 376 79 455 68 71 807 79 (3000) 960 13069 154 293 (3000) 99 392 438 53 613 860 8 910 14049 76 (500) 3 7 37 403 39 602 95 791 96 15155 436 95 632 45 750 58 (3000) 857 (500) 60 16021 370 96 98 663 703 29 47 (1000) 899 17041 81 199 259 336 83 426 38 512 72 (50000) 84 89 95 650 5 (500) 776 812 52 929 18022 168 286 99 (500) 382 402 570 73 664 19018 91 336 465 548 53 606 78 801

20114 397 478 564 80 81 (500) 733 67 95 818 60 21135 8 623 768 885 905 22003 69 102 285 527 39 9 4 51 23013 102 258 389 429 37 698 739 838 (1000) 24033 136 48 319 44 513 47 623 723 25031 44 105 78 322 504 (1000) 76 656 755 64 931 26079 122 216 318 69 512 15 34 658 887 916 32 27106 309 75 437 (3000) 70 555 605 (3000) 75 804 70 910 45 64 28038 187 208 302 48 405 531 80 752 (1000) 808 24 999 29013 77 151 268 532 50 641 816 56 75 (500)

30058 70 167 333 63 66 (500) 413 45 710 805 9 42 31013 83 (500) 151 223 362 90 95 412 09 42 770 971 32082 308 84 476 596 614 80 739 993 33041 264 438 79 553 80 701 79 819 42 952 34097 281 595 770 35011 (500) 258 301 9 431 532 745 809 951 (500) 68 36086 89 270 71 441 67 125 39 625 824 67 37196 (1000) 671 733 8 4 11 38221 303 472 652 (1000) 63 (1000) 847 941 39004 175 292 307 73 (1000) 406 23 (500) 633 52 95 911 93

40375 738 69 884 85 92 911 61 70 41152 97 224 (1000) 484 539 661 703 31 (3000) 50 833 35 84 994 (3000) 98 42018 200 382 407 41 59 91 99 558 687 941 68 43027 (1000) 284 356 588 93 672 94 766 834 64 943 92 44041 46 121 (3000) 59 204 38 304 (500) 17 35 445 507 70 669 72 97 711 13 834 45158 207 405 588 812 979 46368 406 20 88 522 (1000) 76 770 (500) 954 58 47030 46 677 745 825 48040 78 (500) 87 158 206 17 52 433 563 895 49107 277 540 752 802 903 33

50 57 (1000) 332 402 82 (1000) 800 99 953 51125 49 441 599 657 64 937 85 99 52351 73 (500) 520 87 (10000) 939 (500) 53301 6 33 502 62 644 74 931 (500) 92 (500) 54093 128 373 99 482 564 614 59 81 727 843 55017 289 699 725 802 (500) 19 945 56017 69 290 414 940 47 57003 20 78 266 77 444 565 619 87 729 89 896 (3000) 921 92 58054 267 (1000) 409 525 672 736 839 926 44 59159 55 87 248 806 (1000) 555 641 67 769 935 87

60013 135 59 96 279 (3000) 342 494 572 75 746 961 61019 (1000) 608 (3000) 12 793 62238 335 87 798 875 63045 209 (500) 22 356 540 57 659 62 876 80 64081 (1000) 115 615 933 65119 87 200 65 499 543 681 (1000) 882 924 52 66006 151 78 251 351 82 861 67039 126 54 267 97 334 650 773 863 956 68043 46 61 127 76 422 34 73 700 955 96 69235 376 506 (500) 35 63 606 840 931

70022 32 105 16 43 62 222 52 79 479 535 802 951 71099 154 (1000) 83 458 645 750 72163 230 498 707 51 78 975 (5000) 73176 78 330 464 506 33 48 600 (3000) 701 74 993 74041 81 205 25 509 609 30 890 98 976 75067 120 79 339 531 630 99 868 76142 507 894 77007 156 238 57 361 442 534 74 711 892 78129 68 231 48 75 429 509 (1000) 36 642 85 759 73 79124 83 (500) 220 (500) 310 (1000) 210 921 53

80070 99 298 509 67 621 840 (3000) 93 956 81729 85 813 926 44 82072 125 85 252 89 319 441 56 847 948 83006 94 388 571 (3000) 642 78 711 35 900 75 88 84050 251 331 83 412 38 579 662 88 939 85105 13 418 54 (500) 69 78 502 58 613 720 30 81 798 918 86021 79 82 (1000) 154 82 211 47 315 407 809 80 958 87130 365 80 564 82 (1000) 610 35 913 19 88018 38 149 63 390 543 50 80 911 23 89083 155 64 66 336 75 461 609 12 704 930 34 55

90000 106 55 308 489 613 46 732 819 64 76 91269 556 730 34 52 831 980 92016 287 525 754 823 86 967 (3000) 93302 96 499 527 701 24 30 87 94062 101 220 (1000) 371 597 (3000) 662 797 915 (1000) 95026 151 457 544 49 61 652 753 84 832 59 82 96232 55 (500) 348 427 525 83 99 811 97012 101 272 352 407 24 31 80 514 620 25 755 (1000) 863 929 62 98179 260 79 370 80 422 26 564 620 42 768 82 953 99305 87 484 60 548 (1000) 782

100072 81 387 711 807 936 64 83 96 101288 346 414 754 805 10 84 66 102002 111 48 401 2 70 (500) 675 790 917 39 44 103104 9 321 405 26 889 90 937 104199 414 (3000) 685 807 105125 485 911 13 40 106004 102 43 260 322 83 424 (500) 58 664 813 934 93 107002 (500) 4 89 144 224 425 87 552 602 (1000) 35 108152 55 (500) 82 242 50 319 68 710 64 81 87 890 109083 206 32 362 91 98 598 728 29 987

110009 98 101 269 (500) 449 514 963 111256 397 604 (3000) 37 816 22 112073 503 601 13 739 (1000) 969 113371 405 (500) 57 540 677 766 89 918 114005 (500) 125 27 285 470 796 115024 61 103 80 355 429 609 17 65 958 (500) 116402 18 585 629 31 772 873 80 117083 191 214 39 388 435 508 61 735 921 36 118023 76 122 244 362 575 601 4 49 864 937 119276 571 977

120076 204 20 50 402 (3000) 7 38 76 621 747 56 894 963 72 121032 (500) 212 474 96 937 50 122028 131 241 (500) 382 98 (3000) 632 862 94 913 123158 63 328 420 45 509 36 630 124180 378 455 81 567 82 763 949 125024 97 163 489 554 (3000) 609 11 741 45 94 818 942 94 126076 116 30 44 240 48 315 56 79 882 915 127373 588 965 96 128030 (500) 46 (500) 113 215 317 410 527 (500) 82 626 911 129151 263 467 96 518 753 813 67

130000 172 309 704 131330 87 434 44 53 757 90 827 951 64 132076 139 240 318 419 613 16 83 722 884 133017 276 308 416 521 78 99 908 20 134520 48 958 135082 125 (500) 390 746 934 64 90 136013 46 59 81 745 951 137301 76 (500) 459 570 671 138080 93 95 (3000) 186 397 899 983 93 139028 42 206 24 52 90 321 430 46 628 37 (1000) 810 35 54 68 996

140050 71 128 271 (500) 73 (500) 360 90 419 514 748 805 141073 311 513 89 142145 77 332 64 467 579 93 143089 126 51 330 42 54 78 521 870 78 144072 82 132 (500) 400 598 919 63 145007 156 (500) 467 546 63 748 146052 124 248 312 481 560 96 607 798 (1000) 871 147036 56 (1000) 182 415 851 942 79 148053 91 567 78 643 51 149000 173 231 379 429 578 789 857 915

150021 69 90 103 258 377 80 98 467 70 526 63 654 776 818 151027 53 106 23 (3000) 91 219 325 562 89 720 61 834 152051 80 341 567 614 69 755 804 6 35 902 6 153001 27 77 135 293 (500) 358 694 994 154142 373 582 924 (500) 35 98 155026 (1000) 249 444 64 661 156131 258 81 372 421 869 979 96 157247 430 62 948 158017 233 94 326 46 453 (500) 582 684 708 945 76 (500) 159009 44 427 95 646 83 844 99 (3000)

160035 (500) 60 100 235 505 8 694 748 897 161202 337 64 475 592 780 803 967 162104 397 451 557 729 163000 73 108 (3000) 35 48 425 567 744 51 859 164014 (1000) 173 93 532 37 66 99 617 771 803 957 91 95 165147 80 214 55 417 749 166180 283 (3000) 525 632 67 858 709 81 167137 215 591 (1000) 600 785 83 807 36 168055 72 178 299 497 546 58 607 61 718 24 899 169108 50 363 617 18 718 32 954

170013 109 48 282 317 461 93 580 653 762 71 855 171087 112 365 461 552 96 623 172429 530 616 32 91 790 (1000) 853 173077 200 10 357 410 77 537 74 659 838 70 941 174210 329 38 446 (1000) 584 (3000) 734 77 (3000) 85 8 6 175012 241 317 72 426 519 58 826 969 176016 142 73 235 333 414 514 89 (1000) 733 45 177141 368 645 931 178052 505 755 (500) 917 179023 257 357 74 (500) 572 747 831 84

180202 344 410 84 586 908 52 90 181082 114 585 86 87 649 92 721 56 (1000) 62 182221 322 77 (500) 531 693 99 712 (1000) 873 183001 152 245 536 184002 103 28 339 583 185084 126 227 53 360 419 67 581 84 982 716 882 84 96 920 186068 222 503 701 (500) 37 681 187152 231 484 535 990 188078 205 11 840 515 602 (1000) 789 909 28 41 56 (500) 86 97 189008 252 411 61 540 629 71 744 918

190050 163 252 308 502 95 659 88 (500) 750 191009 91 806 40 500 12 757 87 859 958 (500) 192086 208 (500) 412 48 555 56 67 89 713 811 193082 313 32 409 41 81 514 63 69 86 932 194183 427 64 502 641 805 29 920 29 45 195057 113 294 439 (500) 580 857 951 (500) 196117 85 234 39 82 302 69 605 703 6 809 88 968 197039 158 296 (500) 823 740 852 999 198107 50 221 385 431 97 724 930 58 199652 840 969 81

200147 212 78 (5000) 321 495 722 848 905 201146 50 458 90 522 605 23 56 801 7 54 997 202015 170 671 828 203056 77 205 29 (3000) 77 430 565 699 717 204173 (1000) 304 508 13 56 665 790 870 71 205149 90 210 327 (3000) 802 21 206068 151 295 300 96 412 581 95 610 38 769 927 47 89 207048 51 (3000) 123 87 243 359 (500) 77 451 626 42 759 830 208117 210 462 68 540 49 779 (500) 209308 9 43 455 61 631 751 97 862 983

210015 327 451 532 86 648 764 211270 (500) 380 501 601 709 212040 609 793 881 213055 235 452 567 867 (1000) 76 915 42 45 67 214159 212 515 45 683 714 891 913 71 215218 56 (500) 78 422 558 653 99 891 902 11 83 216403 27 555 763 89 805 36 98 217096 114 565 692 705 27 846 64 218064 120 45 (500) 70 73 85 347 418 785 812 72 93 910 219009 27 176 (1000) 548 657 (500) 724 52

220247 83 538 742 924 (500) 221019 128 51 387 94 562 617 28 880 918 222003 324 (1000) 514 658 738 837 57 75 80 99 940 52 223195 557 616 797 8 7 (500) 224006 11 53 162 243 363 87 412 507 709 58 952

208. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. 5. Ziehungstag, 29. April 1903. Nachmittag.
Nur die Gewinne über 232 Mk. sind in Klammern beigef.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.) (Nachdruck verboten.)

210 439 610 709 976 77 1077 145 (5000) 235 (500) 37 76 380 (1000) 407 66 (3000) 589 6 5 29 50 91 761 78 859 996 2262 (3000) 389 601 778 85 801 (1000) 58 3206 43 44 (3000) 341 708 4055 186 299 313 536 (500) 946 64 (1000) 5038 282 (3000) 95 480 508 9 71 654 65 739 867 6006 27 168 319 584 611 66 744 (1000) 914 26 (500) 7050 78 135 322 443 51 603 942 8032 50 205 307 407 86 724 926 9019 77 371 79 435 540 887

10167 612 63 85 841 945 11015 75 (500) 124 348 415 679 922 49 63 90 12052 330 93 484 578 614 855 96 13016 88 193 305 17 524 45 60 628 (3000) 876 917 37 14127 62 242 331 52 449 85 821 15006 102 35 64 217 538 67 912 16168 325 787 97 802 55 57 987 17006 (3000) 65 98 177 316 421 615 777 801 33 969 18101 (1000) 50 256 94 354 641 750 813 58 916 60 19009 90 141 50 59 84 398 490 513 705 825 (1000)

20022 393 484 599 663 762 869 92 972 21067 209 65 316 418 638 71 756 960 22212 401 16 20 (3000) 689 23046 66 96 182 228 478 651 731 941 24052 73 86 195 294 95 614 60 (3000) 708 3 65 25025 170 320 44 99 408 56 904 45 26008 22 (1000) 165 364 471 714 674 747 27049 58 93 143 533 40 737 56 858 96 990 28025 132 477 (3000) 656 62 743 955 29102 272 479 (1000) 587 619 (500) 766 877 936

30106 93 379 430 624 94 903 31024 517 600 39 91 734 4 922 32309 85 33003 323 47 422 82 (3000) 516 607 9 792 884 964 34065 66 120 212 358 64 (500) 83 513 19 43 (500) 690 866 72 9 4 35092 256 84 504 626 66 724 95 850 61 912 65 36054 61 411 27 33 89 598 673 708 835 915 37010 116 75 349 89 403 95 516 893 38073 373 86 551 721 89 801 3 14 50 39135 82 316 765 8 9

40027 81 130 86 389 92 436 729 914 41075 132 79 94 2 6 307 (500) 42038 52 215 (500) 367 442 560 43047 188 373 (3000) 407 17 23 40 686 816 28 948 44028 116 81 336 75 475 732 52 858 79 45216 79 (3000) 81 585 622 (1000) 33 800 27 89 460 6 636 761 80 869 47065 271 336 39 772 81 895 902 94 (3000) 48020 57 109 288 317 26 465 542 89 608 770 49285 3 8 432 53 611

50162 302 17 493 555 691 51025 65 137 53 380 457 524 684 783 905 52102 18 66 225 69 505 44 869 994 53115 37 273 326 68 448 991 54287 350 464 591 94 627 64 781 96 815 55 985 55132 49 208 333 431 52 (500) 62 892 56112 49 279 397 (1000) 463 564 732 981 57032 41 86 343 491 572 701 27 (3000) 44 (1000) 57 85 817 26 58101 280 99 432 51 607 17 723 99 935 96 59046 92 155 231 83 405 24 583 828 (3000) 44 (1000) 915

60230 37 41 431 590 909 47 61013 367 456 553 607 15 717 62 814 18 69 62055 72 432 40 (500) 642 (500) 810 (500) 74 95 943 80 63050 108 478 829 921 64119 29 99 537 981 65029 62 96 169 (3000) 759 66007 82 300 58 467 519 89 645 67044 193 (1000) 260 (3000) 387 622 855 78 (500) 924 68071 133 225 30 77 332 416 33 512 935 69034 (500) 58 59 114 53 331 45 89 408 515 45 602 51 (1000) 878

70023 175 267 302 12 29 69 423 559 71 721 60 (500) 827 68 95 71131 97 262 82 329 525 658 86 747 854 72166 628 771 992 73035 86 93 190 (500) 314 651 850 933 50 (1000) 74 74008 24 53 75 117 80 (1000) 405 40 (1000) 548 79 726 75250 63 388 437 598 616 755 897 980 76086 248 323 677 739 861 992 77069 174 221 405 688 966 (1000) 74 78059 (1000) 163 680 823 79021 138 75 86 240 (500) 429 529 42 751 887

80305 10 (500) 16 452 78 84 547 (1000) 81348 (500) 481 88 521 (500) 86 930 42 89 82059 117 89 266 330 430 548 63 82 663 742 83237 582 87 764 973 84086 111 333 46 564 656 793 810 21 922 (500) 85070 80 117 95 (3000) 257 319 34 87 515 17 31 39 56 653 979 86043 52 324 (500) 99 402 591 634 78 96 744 87027 89 178 83 215 20 62 85 650 838 918 23 88186 473 577 614 765 876 904 89042 163 (500) 446 81 (500) 540 51 663 93 767 78 865 901 (1000)

90149 71 263 85 (500) 383 477 636 56 762 824 45 901 26 58 91218 49 324 70 599 (3000) 609 77 92 819 (500) 61 940 92141 298 400 11 522 (500) 31 94 600 6 12 827 33 93271 85 357 409 54 66 598 778 94107 42 207 425 529 66 640 50 943 95147 53 210 301 4 400 17 604 40 825 60 905 96061 490 550 627 45 825 52 97131 441 (3000) 517 627 57 831 93 98019 136 264 95 315 617 71 984 99126 63 213 672 733 926

100007 78 (3000) 300 47 89 498 522 24 98 615 (500) 60 754 59 60 874 77 101091 169 72 287 (15000) 484 617 775 842 62 970 102025 229 451 533 36 654 811 49 56 85 967 89 103179 92 520 (3000) 673 88 724 97 807 55 70 81 104004 296 (3000) 329 (500) 33 494 596 692 806 68 918 52 105214 511 625 740 (1000) 878 106055 405 36 40 544 (500) 909 16 107044 94 202 370 430 31 42 502 65 692 705 30 927 71 72 108003 102 6 235 457 566 684 51 68 728 109001 248 550 666 710 22 905

110004 21 76 83 199 372 552 711 81 856 925 87 93 111023 107 205 42 474 516 59 66 755 59 915 46 112043 132 489 530 655 965 86 113051 59 (3000) 121 (500) 446 647 703 809 67 903 21 114003 130 (500) 475 115086 366 474 502 668 723 863 903 87 89 116247 440 (5000) 77 117000 195 279 416 97 118140 493 648 727 119315 458 588 713 806 25 907 26

120058 129 32 293 440 533 605 70 78 926 121085 214 49 87 314 70 431 688 740 61 (500) 77 877 122193 909 12 74 (3000) 80 123090 320 786 87 819 124259 61 451 86 90 617 42 956 125000 32 98 639 94 715 126170 403 62 76 508 611 708 933 127051 112 (500) 67 387 455 82 562 (1000) 625 722 37 907 82 128041 390 466 81 615 89 707 (3000) 35 943 129144 221 331 611 64 87 717 69

130107 241 328 68 410 530 73 711 17 822 (1000) 99 972 131199 (500) 206 47 51 317 50 76 458 542 (1000) 836 954 (500) 86 132137 206 96 98 316 499 (500) 526 810 977 133049 61 127 283 313 673 704 958 134115 59 99 261 (1000) 81 (1000) 336 496 542 59 677 823 26 986 (500) 135023 218 83 94 (500) 302 (500) 14 412 (5000) 529 640 41 714 15 814 (3000) 136115 24 64 203 60 342 46 552 638 69 788 817 903 137260 538 669 836 910 138217 96 314 525 737 89 (1000) 824 64 92 944 139117 43 51 419 588 695 736 800 93 965

140118 53 95 (500) 304 11 624 65 710 14 801 903 141426 556 613 843 923 48 142082 299 326 455 510 747 143062 (1000) 411 622 54 82 721 873 918 54 144087 88 100 53 54 386 466 632 86 974 145047 172 90 220 399 522 600 4 40 818 146117 23 387 459 559 613 57 750 814 24 901 147010 247 314 448 51 644 88 960 96 148051 68 80 136 242 423 (1000) 844 59 997 149331 83 497 538 (500) 46 91 718 31 55 (500) 803 934

150122 (1000) 307 575 678 757 959 151102 71 224 440 520 26 623 25 864 152074 240 448 598 860 977 98 153233 40 536 915 78 154145 (1000) 252 60 422 60 507 (1000) 35 798 830 933 56 155014 123 50 216 (1000) 320 515 19 31 65 (500) 682 901 156004 20 268 369 465 634 741 43 (15000) 931 157090 144 488 628 42 66 984 158064 156 275 338 448 507 903 159239 79 805 941

160157 564 793 161003 30 119 21 44 339 452 534 609 798 847 67 162166 219 465 78 539 613 68 850 964 92 163107 22 32 540 86 681 801 30 56 925 29 41 164004 162 276 441 697 757 62 937 49 165044 123 61 248 346 91 424 500 799 843 974 93 166030 119 22 206 37 483 678 932 167039 100 437 525 875 168063 136 77 319 418 629 846 989 169347 486 544 696 746 843 976

170090 267 342 618 33 40 852 930 171013 32 33 627 759 928 48 72 (500) 172063 99 448 509 653 861 (3000) 85 918 173242 351 74 500 627 731 35 51 84 91 (500) 990 (500) 174114 284 98 339 483 579 693 (500) 175039 52 58 222 368 81 437 81 667 760 820 176054 257 60 811 49 177057 114 (500) 17 221 451 66 557 703 871 978 178258 309 (1000) 80 628 35 91 720 824 40 46 179115 40 (1000) 98 529 35 670 76 (3000) 819 21 (1000) 51 910

180094 113 351 443 550 603 (500) 701 924 45 98 181314 653 182018 193 251 362 539 625 71 808 16 60 987 183030 (1000) 75 241 46 49 471 (3000) 620 776 184203 (500) 38 438 541 77 (500) 645 705 841 (3000) 185044 170 91 226 504 30 33 75 530 665 736 (500) 54 59 (500) 900 61 186136 67 233 346 526 668 759 908 (1000) 187009 43 124 272 480 807 902 36 91 188000 51 145 79 322 51 586 606 22 77 189111 97 445 595 636 (1000) 44 93 876 969

190119 356 569 762 75 836 928 191028 64 119 85 333 581 760 870 88 192117 257 75 93 395 573 671 700 74 827 60 986 193012 29 (3000) 74 81 86 518 33 53 432 560 636 756 971 194135 (1000) 52 325 61 68 516 712 994 195208 329 54 611 53 807 196119 22 45 282 74 300 75 455 752 850 197161 298 346 52 78 492 714 810 913 17 198078 331 58 523 60 91 679 864 90 912 20 199689 788 818 31 920 37

200205 45 317 595 670 201024 349 486 687 81 877 955 56 202007 330 457 79 578 (3000) 96 651 54 891 203063 100 562 911 204046 47 109 59 324 427 502 603 918 78 205041 140 50 350 607 37 97 858 73 94 911 206064 (500) 209 502 56 619 65 900 85 96 207062 298 344 434 538 637 (500) 776 78 879 208041 57 119 20 87 243 384 520 756 820 209004 254 671 920 42 76

210039 100 245 336 401 6 604 56 732 82 915 (500) 33 211028 79 284 481 97 639 (500) 706 989 56 212152 301 418 527 52 600 704 (3000) 914 71 213309 (500) 408 25 545 616 956 214074 223 43 67 (1000) 459 81 615 (1000) 33 727 858 89 215033 223 450 719 817 35 216115 243 315 545 71 647 785 217067 227 (500) 78 513 63 637 752 854 55 939 78 218015 89 131 482 587 608 18 717 22 64 84 811 908 49 219041 140 374 478 558 614 702 972 87

220099 122 (3000) 256 99 432 504 41 (1000) 765 819 48 901 221185 228 41 452 564 632 821 63 68 957 65 (3000) 81 222235 42 47 341 (3000) 98 432 628 81 223021 69 403 566 95 762 875 977 224312 627 782

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gew. à 500000 Mk., 2 à 200000 Mk., 2 à 150000 Mk., 2 à 100000 Mk., 2 à 75000 Mk., 1 à 50000 Mk., 7 à 30000 Mk., 16 à 15000 Mk., 29 à 10000 Mk., 64 à 5000 Mk., 886 à 3000 Mk., 1184 à 1000 Mk., 2258 à 500 Mk.